

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	5
Biografien.....	7
Allgemeine Informationen zum Studium	13
Semesterdauer und Fristen.....	13
Prüfungszeiten	13
Studien- und Prüfungsordnung	15
Studienfachberatung	13
Instituts- Veranstaltungen zu Semesterbeginn.....	14
Bibliothek.....	14
Informationskontor	16
Mailing List der deutschsprachigen Skandinavistik	18
Institutsrat.....	18
Der FSR – die tun was!	18
Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2003/2004.....	20
Allgemeine Hinweise.....	26
Teilnahmebedingungen Sprachunterricht (Dänisch, Norwegisch, Schwedisch)	26
NoFoGrundkurse.....	26
Grundkurse	26
SP <i>Ältere Sprachstufen</i>	27
UE <i>Interskandinavisch</i>	27
UE <i>Methodologie</i>	27
Kolloquien.....	27
Exkursion.....	28
Lehrveranstaltungen.....	28
Fachübergreifend.....	28
Ältere Skandinavistik	30
Kulturwissenschaft.....	34
Linguistik.....	41
Neuere skandinavische Literaturen.....	45
Sprachausbildung	50
Dänisch.....	50
Finnisch.....	52
Isländisch.....	53
Norwegisch.....	54
Schwedisch.....	56
Litauisch.....	59
Saamisch.....	59

PS**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Liebe Studierende des Nordeuropa-Instituts!

Vorlesungsverzeichnisse entstehen bekanntlich viele Monate, bevor sie verkauft und gelesen werden können. Blickt man zum jetzigen Zeitpunkt, also in der Mitte des Sommersemesters in die Presse oder auf die Homepage der HU, so ist für den Beginn des Semesters, über das dieses KVV informiert, nicht viel Gutes zu erwarten. Der Akademische Senat hat gerade einen Einstellungsstopp beschlossen, d. h. keine frei werdende Stelle für ProfessorInnen oder wissenschaftliche MitarbeiterInnen kann derzeit neu besetzt werden. Darüber hinaus hat die Humboldt-Universität für das Wintersemester einen Immatrikulationsstopp verhängt. Hintergrund dieser dramatischen Maßnahmen sind die konzeptlosen, massiven Kürzungsdrohungen, die in den letzten Wochen vom Berliner Finanzsenator ins Gespräch gebracht worden sind und die vor allem die Geistes- bzw. Kulturwissenschaften zu bedrohen scheinen.

Es ist zu erwarten, dass jetzt, da Sie das KVV in den Händen halten, zumindest etwas mehr Planungssicherheit eingetreten ist, dass weniger Gerüchte die Diskussionen bestimmen, dafür mehr Fakten zur Verfügung stehen. Und es ist zu hoffen, dass es nicht so schlimm kommt, wie momentan angekündigt. Und trotz all der Hiobsbotschaften, die kursieren, trotz der berechtigten Zukunftssorgen, die nicht nur die Berliner Universitäten und nicht nur die geisteswissenschaftlichen Fächer umtreiben, möchte ich für das Nordeuropa-Institut einen vorsichtig optimistischen Blick in die nähere Zukunft wagen.

Immerhin waren die letzten Semester von zukunftsweisenden Aktivitäten geprägt. So liegen mittlerweile Entwürfe für die neuen Bachelor- und Master-Studiengänge Skandinavistik/Nordeuropa-Studien vor. Wenn alles läuft wie geplant, werden diese ab 2004 den bisherigen Magisterstudiengang ablösen und das Skandinavistik-Studium in Berlin auf der Grundlage einer verstärkten fachteilübergreifenden Arbeit strukturieren. Auch am Entwurf fachteilübergreifender Projekte wird intensiv gearbeitet. Die internationalen Kooperationen werden ausgeweitet, dabei sind u. a. die Skandinavistik an der University of

sind u. a. die Skandinavistik an der University of California, Berkeley, und die Georg-Brandes-Forskerskolen in Kopenhagen. Der erste Jahrgang des einjährigen Master-Aufbaustudiengang Baltic Sea Region Studies, der im letzten Semester das Studienprogramm auch am Nordeuropa-Institut bereicherte, geht in diesem Herbst in sein drittes und letztes Trimester – mit der Aussicht auf Verlängerung im nächsten Jahr. Steigende Studierenden- und Abschlusszahlen am Nordeuropa-Institut schließlich sind Zeichen dafür, dass unser derzeitiger Studiengang attraktiv und erfolgreich ist.

Nein, trotz aller trüben politischen Aussichten: Zumachen werden wir nicht! Intelligente Menschen, innovative Ideen und engagierte Umsetzungskonzepte haben wir genug, so dass unser Institut auch in Zukunft ein spannender Ort für die reflektierte Beschäftigung mit Nordeuropa bleiben wird.

Stefanie v. Schnurbein

Direktorin des Nordeuropa-Institutes

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

TITEL, VORNAME, NAME	FUNKTION UND AUFGABENBEREICH	TEL. 2093–	e-mail [...]@rz.hu-berlin.de	RAUM MOS	SPRECHZEIT
Prof. Jan Brockmann	Prof. für skand. Kulturwissenschaft	–9744	Jan.Brockmann	230	Mo 10–12
cand. phil. Eva Buchholz	Lektorin für Finnisch	–9750	Eva.Buchholz	242	Mo 13–14
Izabela Dahl, M.A.	Informationskontor, EDV	–9624	Izabela.Dahl	104	
Marzena Debska-Buddenhagen	Sekretariat II (Ältere Skandinavistik und Neuere skandinavische Literaturen)	–9737	marzena.debska-buddenhagen	239	
Nils Erik Forsgård	Juniorprofessor im <i>Ostseekolleg Berlin</i>	–5324	nilserik.forsgard@berlin.de	HVP 5, 208	Mi 14–16
Jón Gíslason, M.A.	Lektor für Isländisch	–9743	Jon.Gislason	241	Mo 13–14
Prof. Dr. Bernd Henningsen	Honorarprofessor/Leiter der Projekte <i>BaltSeaNet</i> und <i>Ostseekolleg Berlin</i>	–9625	Bernd.Henningsen	237	n. V.
cand. mag. Hans Christian Hjort	Akademischer Rat und Lektor für Dänisch	–9753	Hans.Christian.Hjort	226	Mi 16–17
Dr. Antje Hornscheidt	Hochschulassistentin für Sprachwiss.	–9754	Antje.Hornscheidt.1	233	Do 14–16
Kristina Kotcheva, M.A.	Wiss. Assistentin für Sprachwiss.	–9750	Kristina.Kotcheva	242	Mo 11–12
Dipl.-Bibl. Monika Krisp	Sekretariat I (Kultur- und Sprachwiss.)	–9625	Monika.Krisp	236	
Prof. Dr. Jurij Kusmenko	Professor für Sprachwissenschaft, stellv. Institutsdirektor	–9747	Jurij.Kusmenko	105	Di 13–14
Dr. Tomas Milosch	Wiss. Assistent, Geschäftsführung des Instituts, Studienfachberatung	–9627	Tomas.Milosch	232	Mi 16–18 u. n. V.
Dipl.-Bibl. Ute Mousa	Bibliothekar	–9783	Ute.Mousa	209	
Heike Peetz, M.A.	Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft	–9738	Heike.Peetz	243	Fr 12–13 u. n. V.
Prof. Dr. Hartmut Röhn	Prof. für Ältere Skandinavistik	–9752	Hartmut.Roehn	106	Di 14–15.30

Prof. Stefanie von Schnurbein	Prof. für Neuere skandinav. Literaturen, Institutsdirektorin	-9740	Stefanie.v.Schnurbein	240	Mi 14–16
Dr. Stephan Michael Schröder	Hochschulass. für Kulturwissenschaft	-9742	Stephan.Schroeder	238	Di 16–17
Laila Thuestad, cand. philol.	Lektorin für Norwegisch	-9749	Laila.Thuestad	227	Di 11–12
Dr. Kirsten Wechsel	Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft	-9738	Kirsten.Wechsel	243	Mo 16–17
Dr. Reinhold Wulff	Akad. Rat für nordeurop. Geschichte und Landeskunde, SOKRATES- Verantw.	-9746	Reinhold.Wulff	229	Di 13.30–15
Dipl. fil. Ida Zelic	Lektorin für Schwedisch	-9751	Ida.Zelic	231	Mo 14–15

Studentische Hilfskräfte sind:

- **Maria Heydenreich** (Sprachwissenschaft), **Lill-Ann Körber** (Neuere Literaturen), **Stefanie von der Lippe** (Kulturwissenschaft), **NN** (Ältere Skandinavistik), **Benjamin Gilde** (Heinrich-Steffens-Gastprofessur), **Kathrin Petrow** (Dag-Hammarskjöld-Gastprofessur)
- **Insa Müller** (Studieninformation und SOKRATES), **Ilka Sonntag** und **Gisa Marehn** (Informationskontor), **Marie Krüger** (NORDEUROPAforum)
- Im Rahmen des *Ostsee-Kollegs Berlin/Baltic Sea School Berlin* arbeiten als Projektadministratorinnen **Gesine Keßler** und **Asta Vonderau**, als studentische Hilfskraft **Folke Lehr**. Für das Projekt *BaltSeaNet* **Sigita Baronaite** ist Projektadministratorin, **Julia Larycheva** studentische Hilfskraft.

BIOGRAFIEN

Sigita Baronaite, geb. 1974 in Vilnius (Litauen); 1992–1996 Studium der Informations- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Vilnius (B. A.); 1996–1998 Vertiefungsstudium am Institut für Journalismus und Kommunikationswissenschaft der Universität Fribourg (Schweiz); 1996–1999 Magisterstudium der Internationalen Kommunikation an der Universität Vilnius (M. A., *Multikulturelle Fernsehwerbung als Unterhaltung*); 2001–2002 Dokumentaristin (information officer) am Europäischen Dokumentationszentrum des Instituts für Internationale Beziehungen und Politikwissenschaft der Universität Vilnius; seit 2002 Projektadministratorin für das EU-Projekt *The Baltic Sea Region Studies – Northern Dimension of Europe (BaltSeaNet)* am Nordeuropa-Institut.

Jan Brockmann, geb. 1935 in Berlin; 1953–1960 Studium der Deutschen Literatur- und Sprachwissenschaft, Philosophie, Kunstgeschichte, Psychologie und Soziologie an den Universitäten in Kiel und Frankfurt; 1960/61 Promotion über den Lyriker Wilhelm Klemm; 1961 bis 1970 Lektor für dt. Literatur und Kulturgeschichte an der Universität Trondheim; 1964/65 Visiting lecturer an der Rice University Houston; 1970 Dozent (a. o. Prof.), 1980 o. Prof. für visuelle Ästhetik an TH/Universität Trondheim; seit 1985 Mitglied der Kgl.-Norweg. Gesellschaft der Wissenschaftler; 1988–1996 Direktor des norwegischen Nationalmuseums für Gegenwartskunst in Oslo; seit 2000 Inhaber der Heinrich-Steffens-Gastprofessur am Nordeuropa-Institut.

Eva Buchholz, geb. 1952 in Helsinki/Finnland; 1971–1980 Studium der Finno-Ugristik, Finnischen Literatur, Geschichte, Soziologie und Medienkunde an den Universitäten Helsinki und Göttingen; 1980 Abschlussprüfung cand. phil. (*Das Übersetzen der Funktionen der ungarischen Verbalpräfixe*); 1975–1980 Filmübersetzerin für das finnische Fernsehen; 1980 Vertretung Lektorat für Finnisch an der Universität Münster; seit 1980 Lektorin für Finnisch an der FU Berlin, seit 1995 am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität.

Erik M. Christensen, geb. 1931 in Sønderborg/Dänemark; 1955–1962 Studium der Allg. u. Vergl. Literaturwissenschaft an der Universität in Aarhus; 1962 Mag. art.; 1972 Dr. phil. an der Universität Odense (*Verifikationsproblemet ved litteraturvidenskabelig meningsanalyse*); 1962–1968 Amandus für Nordisk Litteratur, Aarhus Universitet; 1968–1973 Afdelingsleder für Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft, Odense Universitet; 1973–1994 Prof. für Neuere Skandinavistik an der FU Berlin, seit 1994 an der Humboldt-Universität; emeritiert seit 1996.

Izabela A. Dahl, geb. 1972 in Gdansk/Polen; 1991–1993 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdansk; 1993–1998 Studium der Skandinavistik, Informationswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der FU; 1998 M.A. (*Struktur der Öffentlichkeit. Die Presse im Internet – schwedische und deutsche Beispiele*); seit 1998 Mitarbeiterin am Informationskontor mit dem Aufgabenschwerpunkt EDV.

Marzena Debska-Buddenhagen, geb. 1956 in Warszawa/Polen; 1975–1978 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdansk; 1980 Umzug nach Berlin (Ost); 1994–1996 Ausbildung zur staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin; 2000/2001 Weiterbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin (Englisch) mit IHK-Abschluss; seit 2002 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

Nils Erik Forsgård, geb. 1968 in Nykarleby/Finnland; 1994 Staatsexamen (MA) in Geschichte/ Ideengeschichte an der Universität Helsinki; 1998 Dr. phil. an der Universität Helsinki (*I det femte in-seglets tecken. En studie i den åldrande Zacharias Topelius livs- och historiefilosofi*); 1998–1999 Assistenzprofessor am Institut für Geschichte; seit 1995 Forscher und Lehrer am Nordeninstitut (Renvall-institutet) der Universität Helsinki; Mitarbeiter bei mehreren Tageszeitungen (u. a. *Huf-*

vudstadsbladet, Svenska Dagbladet); 2002 Veröffentlichung des Buches *Alias Finkelstein – aspekter på judefrågan i Finland och Norden, 1898–1939* sowie Redaktion von *Suomen kulttuurihistoria 2 (Die Kulturgeschichte Finnlands 2)*; seit 2001 am Nordeuropa-Institut als Juniorprofessor im Ostseekolleg Berlin.

Jón Gíslason, geb. 1964 in Reykjavík; Studium der Allgemeinen Linguistik und Isländisch in Reykjavík; B.A. 1989; M.A. 1996; 1989–96 Isländischunterricht für ausländische Studierende an der Universität Islands; 1996–1997 Doktorand an der Universität Vaasa; 1997–2002 Isländisch-Lektor am Institut für Nordische Philologie, LMU München; seit 2002 am Nordeuropa-Institut.

Anne Heinrichs, geb. 1912 in Horst/Holstein; Studium der Germanistik, Anglistik und Biologie in Hamburg und Bonn; 1936 Staatsexamen als Studienrätin; 1937 Dr. phil. (*Der germanische Ächter*); bis 1949 Tätigkeit als Studienrätin; 1953–1961 Lektorin für Deutsch für ausländische Studierende an der Universität Köln; ab 1967 Lehraufträge an den Universitäten Gießen, Marburg und der FU; 1981 Habilitation (*Der Óláfs þáttur Geirstaðaálfs. Eine Variantenstudie*); 1992 apl. Professorin für Ältere Skandinavistik an der FU, seit 1996 am Nordeuropa-Institut.

Bernd Henningsen, geb. 1945 in Flensburg; Studium der Politischen Wissenschaft, Nordischen Philologie, Philosophie und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1972 Magisterexamen; 1974 Dr. phil. (*Die Politik des Einzelnen. Zur Genese der skandinavischen Ziviltheologie*); 1984 Habilitation (*Der Wohlfahrtsstaat Schweden*); verschiedene Gastprofessuren, darunter 1989–1992 an der FU; 1992–2002 Professur für Skandinavistik/Kulturwissenschaft und Institutsdirektor am Nordeuropa-Institut; seit Mai 2002 Professor für Politikwissenschaft an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, zugleich wissenschaftlicher Direktor des *Alfried-Krupp-Wissenschaftskollegs Greifswald* und Vorstand der *Stiftung Alfried-Krupp-Kolleg Greifswald*; seit Sommersemester 2003 Honorarprofessor am Nordeuropa-Institut, zugleich Leiter der Projekte *BaltSeaNet* und *Ostseekolleg Berlin*.

Maria Heydenreich, geb. 1978 in Parchim; 1997–1998 Aufenthalt in Stockholm; seit 1998 Studium der Skandinavistik, Geographie und Europäischen Ethnologie an der HU; seit 2000 studentische Hilfskraft für die Professur Sprachwissenschaft.

Hans Christian Hjort, geb. 1946 bei Kopenhagen/Dänemark; 1966–1975 Studium der Germanistik, Romanistik und Nordistik in Kopenhagen und Berlin; cand. mag. (*Die Prostituierte in Brechts frühen Dramen*), seit 1977 Akademischer Rat und Lektor für Dänisch an der FU, seit 1994 am Nordeuropa-Institut.

Antje Hornscheidt, geb. 1965 in Velbert/Rheinland; 1985–1991 Studium der Anglistik, Skandinavistik und Germanistik in Kiel; 1986/87 Studienaufenthalt in Sunderland/England; 1989/90 Studien- und Forschungsaufenthalt in Göteborg; 1991 Dr. phil. an der Christian-Albrechts-Universität Kiel (*Der L1- und L2-bilinguale Erwerb pronominaler Referenz bei Kindern. Eine Untersuchung von Schwedisch und Englisch im L2- sowie Schwedisch im nicht-dominanten L1-Erwerb*); seit 1994 wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit 1997 Hochschulassistentin für Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Gesine Keßler, geb. 1975 in Nordhausen am Harz; 1993–1994 Aufenthalt in Nurmes und Helsinki/Finnland; Studium der Skandinavistik und Publizistik an der HU und FU Berlin; Magisterexamen 2000 (*Die Volksabstimmung 1920. Der Kampf um Nordschleswig in der politischen Propaganda*); 2000/2001 Wissenschaftliche Volontärin beim Museumsamt Schleswig-Holstein; seit 2001 Koordinatorin für das Projekt: *Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin*.

Lill-Ann Körber, geb. 1977 in Kirchheim/Teck, Baden-Württemberg; 1997–1999 Studium der Skandinavistik, Neueren deutschen Literatur und Kunstgeschichte an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen; 1999/2000 Stipendiatin des Svenska Institutet/des DAAD in Stockholm; seit 2000 Studium der Skandinavistik und Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität; seit 2001 Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung; seit 2001 studentische Hilfskraft für die Professur Neuere Skandinavische Literaturen.

Kristina Kotcheva, geb. 1969 in Sofia/Bulgarien; 1988–1990 Studium der Germanistik in Sofia; 1990–1997 Studium der Germanistischen Linguistik und Skandinavistik an der Humboldt-Universität; 1994–1997 studentische Hilfskraft für die Professur Sprachwissenschaft; 1997 M.A. *Korrektur- und Kontrastkonstruktionen im Deutschen im Vergleich mit Dänisch, Norwegisch und Schwedisch*; seit 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Sprachwissenschaft.

Monika Krisp, geb. 1954 in Neustrelitz; Ausbildung und Tätigkeit als Gebrauchswerberin; 1978–1981 Studium an der Fachschule für Wissenschaftliche Information und Wissenschaftliches Bibliothekswesen Berlin; 1981 Dipl.-Bibl.; 1976–1978 und 1981–1988 an der Deutschen Staatsbibliothek, danach in der Bibliothek der Archenhold-Sternwarte; seit 1993 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

Jurij K. Kusmenko, geb. 1941 in Lipowka/UdSSR; 1960–1965 Studium der nordischen Philologie an der Universität Leningrad; 1965 Staatsexamen in Skandinavistik und Anglistik; 1965–1968 Aspirant am Institut für Sprachwissenschaft (Akademie der Wissenschaften der UdSSR); 1970 Dr. phil. (*Geschichte der Affrikaten im Schwedischen*); 1985 Dr. habil. (*Faktoren der phonologischen Entwicklung der skandinavischen Sprachen*); 1988–1994 Direktor der Abteilung für vergleichendes Studium der indoeuropäischen Sprachen am Institut für Sprachwissenschaft in Leningrad; seit 1994 Professor für skandinavistische Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Folke Lehr, geboren 1977 in Buchholz/Norddeutschland; seit 1998 Studium der Skandinavistik, Politikwissenschaft und BWL an der Humboldt-Universität; 2001–2002 Auslandsjahr an der Universität Uppsala in Schweden; seit 2003 studentische Hilfskraft am *Ostseekolleg Berlin*.

Stefanie von der Lippe, geb. 1980 in Oldenburg/Niedersachsen; Studium der Nordischen Philologie, Mittleren und neueren Geschichte sowie Politischen Wissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität Kiel; im Wintersemester 2001 Erasmus-Stipendiatin an der Universität Kopenhagen; seit 2002 Studium der Skandinavistik, Neueren und neuesten Geschichte und der Politischen Wissenschaft an der Humboldt-Universität und FU Berlin; ab Wintersemester 2003/04 studentische Mitarbeiterin im Fachteil Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Gisa Marehn, geb. 1971 in Berlin; 1990 Abschluss als Zahntechnikerin, Berufstätigkeit; 1995 Abitur; 1996–1997 Aufenthalt auf Island; seit 1999 Studium der Skandinavistik und Kulturwissenschaften, seit 2000 auch der Geografie an der HU; 1999–2001 studentische Mitarbeiterin im Projekt BRAGI und für das Isländischlektorat; 2001–2002 Studienaufenthalt in Reykjavík; seit 2002 studentische Mitarbeiterin im Informationskontor am Nordeuropa-Institut.

Tomas Milosch, geb. 1957 in Magdeburg; 1976–1980 Studium der Germanistik an der Humboldt-Universität; 1980 Abschluss als Dipl.-Germanist; 1983 Dr. phil. an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (*Semantische Analyse mehrgliedriger Präpositionen in der schwedischen Sprache der Gegenwart*); seit 1983 wissenschaftlicher Assistent an der Humboldt-Universität; 1988 Facultas docendi; 1989 und 1991 Studienaufenthalte in Lund.

Ute Mousa, geb. 1962 in Steinbach/Sachsen; 1982–1985 Studium an der Fachschule für Bibliothekare Leipzig; 1986–1990 Tätigkeit als Bibliothekarin in Berlin; 1990–1994 wohnhaft in Schweden;

1992–1994 Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Borås, Abschluss als Dipl.-Bibl.; seit 1994 Bibliothekarin der Teilbibliothek Skandinavistik.

Insa Müller, geb. 1979 in Bremen; 1995/1996 Austauschschülerin in Førde/Norwegen; seit 1999 Studium der Skandinavistik und Neueren und Neuesten Geschichte an der Humboldt-Universität; 2002/2003 Aufenthalt als Comenius-Fremdsprachenassistentin in Trondheim/Norwegen; seit April 2003 studentische Hilfskraft für SOKRATES und studentische Studienfachberatung; Tutorin für den Kurs *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik*.

Heike Peetz, geb. 1964 in Bad Harzburg/Niedersachsen, nach Ausbildung zur Hotelfachfrau und mehrjähriger Berufstätigkeit Studium der Skandinavistik, Kunstgeschichte und Europäischen Ethnologie/Volkskunde an der Georg-August-Universität in Göttingen; 1997–1999 Mitarbeiterin im SFB 529 *Internationalität nationaler Literaturen*, im Ring D3 *Das Kino als Vermittlungsinstanz von Literatur in internationalen Austauschprozessen*; Magisterexamen 1998 (*Sagas und ihre isländischen Verfilmungen am Beispiel der Gísla saga*); seit 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Literaturwissenschaft.

Kathrin Petrow, geb. 1978 in Templin; 1998–2000 Studium der Skandinavistik und Amerikanistik, seit 2000 Studium der Skandinavistik und Gender Studies an der HU; Frühjahr 2003 Praktikum an der deutschen Botschaft in Stockholm; seit Sommersemester 2003 studentische Hilfskraft für die Dag-Hammarskjöld-Gastprofessur.

Hartmut Röhn, geb. 1940 in Leipzig; 1960–1967 Studium der Germanistik, Geschichte, Skandinavistik, Philosophie und Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg und der FU; Staatsexamen 1967, 1971 Dr. phil. (*Untersuchungen zur Zeitgestaltung und Komposition der Íslendingasögur. Analysen ausgewählter Texte*); 1967–1978 Wissenschaftlicher Assistent und Assistenzprofessor; Referendariat 1978/79; seit 1979 Professor für Ältere Skandinavistik (alles FU), seit 1994 am Nordeuropa-Institut.

Stefanie von Schnurbein, geb. 1961 in Augsburg. 1984–1989 Studium der Nordischen Philologie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Neueren Deutschen Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität in München; 1989 Magisterexamen; 1992 Promotion an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main (*Religion als Kulturkritik. Ne germanisches Heidentum im 20. Jahrhundert*); 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Skandinavischen Seminar der Georg-August-Universität in Göttingen; 1999 Habilitation (*Krisen der Männlichkeit. Schreiben und Geschlechterdiskurs in skandinavischen Ich-Romanen seit der Jahrhundertwende*); 1998 und 1999 Gastprofessorin, 1999/2000 Associate Professor for Norwegian Studies an der University of Chicago; seit 2000 Professorin für Neuere Skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut.

Stephan Michael Schröder, geb. 1962 in Swakopmund/Namibia; 1981–1988 Studium der Skandinavistik, Politischen Wissenschaft und Neueren Geschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, an der University of Minneapolis/MN und der Universität Odense; 1986–1991 Lehrbeauftragter am Historischen Seminar in Kiel; 1988 M.A.; 1988–1990 Promotionsstipendiat des Landes Schleswig-Holstein in Kiel; 1990 Stipendiat des Svenska Institutet in Stockholm; 1991–1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Neuskandinavistik an der FU; 1993 Dr. phil.; 1993–2001 Wissenschaftlicher Assistent für Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut; 1997–1999 DFG-Stipendiat in Kopenhagen (Habilitationprojekt zur Interaktion von Kino und dänischer Literatur bis 1918); seit 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Forschung.

Ilka Sonntag, geb. 1971 in Berlin; 1988–1991 Lehrerausbildung; 1994 Abitur; seit 1995 Studium der Skandinavistik und Erziehungswissenschaften an der Humboldt-Universität; 1998 Studienaufenthalt in Stockholm, seit 2001 studentische Hilfskraft im Informationskontor.

Laila Thuestad, geb. 1957 in Haugesund; Studium der Nordistik, Anglistik und Geschichte an der Universität Bergen; cand. philol. 1986 (*Tidsskriftet BASAR lest som en kritikk av etablert språkbruk*); Arbeit als Lehrerin am Gymnasium, Hochschullektorin an der Lehrerhochschule Stord; Norwegisch-Lektorin an den Universitäten Newcastle, Belgrad und Gent; 1989–2000 Unterricht an *Den internasjonale sommerskolen* der Universität Oslo; seit Mai 2002 am Nordeuropa-Institut.

Vesa Vares, geb. 1963 in Kisko/Finnland; 1986 Staatsexamen, 1993 Doktor in Staatswissenschaft/Politische Geschichte an der Universität Turku (*Konservatiivi ja murrosvuodet. Lauri Ingman ja hänen poliittinen toimintansa vuoteen 1922*); 1990–1993 Forschungsassistent, 1994–1997 Juniorforscher an der Finnischen Akademie; seit 1986 Forscher und Lehrer am Institut für Politische Geschichte, Universität Turku; seit 1998 Oberassistent für Finnische Geschichte am Institut für Geschichtswissenschaft der Universität Tampere; 2002/03 stellvertretender Professor für Finnische Geschichte an der Universität Tampere; Mitarbeit bei mehreren Zeitungen, besonders *Aamulehti* (Tampere) und im Projekt zur Geschichte des finnischen Parlaments; Gastaufenthalte an den Universitäten Bremen (1999), Umeå (2000) und Essex (2001); im Wintersemester 2003/04 Humboldt-Stipendiat am Nordeuropa-Institut.

Asta Vonderau, geb. 1972 in Vilnius/Litauen; 1991–2001 Studium der litauischen Philologie, Skandinavistik und europäischen Ethnologie an den Universitäten Vilnius und Kopenhagen sowie der HU; 2001 M.A. in Skandinavistik und europäischen Ethnologie an der Humboldt-Universität (*Geographie sozialer Beziehungen. Ortserfahrungen in der mobilen Welt*); seit 2002 Projektkoordinatorin am DAAD-Projekt *Ostseekolleg Berlin* am Nordeuropa-Institut.

Kirsten Wechsel, geb. 1963 in Eutin/Schleswig-Holstein; Studium der Skandinavistik und Anglistik an der Georg-August-Universität in Göttingen; Magisterexamen 1991; 1993–1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Neuere Literaturwissenschaft in Göttingen; 2000 Dr. phil. (*Grenzüberschreitungen zwischen Realität und Fiktion. Engagierte Ästhetik bei Inger Christensen und Kjartan Fløgstad*); Auslandsaufenthalte in London 1986/87 und Bergen 1992; seit 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachteil Neuere skandinavische für Literaturen.

Antje Wischmann, geb. 1963 in Hamburg; Studium an der ehemaligen Pädagogischen Hochschule Flensburg und am Nordischen Institut der Universität Kiel; 1990 Promotion (*Ästheten und Décadents. Eine Figurenuntersuchung anhand ausgewählter Prosatexte der Autoren Herman Bang, Jens Peter Jacobsen, Rainer Maria Rilke und Hugo von Hofmannsthal*); wissenschaftliche Mitarbeiterin am Dänischseminar der Universität Flensburg 1992–1995 und am Nordischen Institut der Universität Kiel 1995–1997; Mitarbeiterin des Projekts *Menschen, Medien, Metropolen* an Södertörns högskola Stockholm in Zusammenarbeit mit dem Nordeuropa-Institut 1998–2001; Habilitation 2002 (*Verdichtete Stadtwahrnehmung. Untersuchungen zum literarischen und urbanistischen Diskurs in Skandinavien 1955–95*); seit 2002 Mitarbeiterin des Projekts *Den nya kvinnan mellan två sekelskiften 1900–2000* an Södertörns högskola.

Reinhold Wulff, geb. 1953 in Lübeck; 1974–1980 Studium der Germanistik, Geschichte, Nordistik, Pädagogik und Soziologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; 1980 Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in Geschichte und Deutsch; 1980–1985 Wissenschaftlicher Angestellter für Nordische Geschichte; 1984 Mitbegründer des Zentrums für Nordische Studien; 1985–1987 Lehrbeauftragter *Schwedisch für Historiker*; 1986–1988 Verlagsbuchhändler im Ernst-Kabel-Verlag, Hamburg; 1987 Dr. phil. (*Die Anfangsphase der Emigration aus Schweden in die USA, 1820–1850*);

1988–1990 wissenschaftlicher Angestellter im DFG-Projekt *Geschichte staatlicher Lehrplanarbeit* (alles Kiel); 1990–1994 Akademischer Rat für skandinavische Landeskunde an der FU; seit 1994 Akademischer Rat für nordeuropäische Geschichte und Landeskunde am Nordeuropa-Institut; seit 1991 Chefredakteur, seit 1998 Mitherausgeber des *NORDEUROPAforums*.

Ida Zelic, geb. 1954 in Zagreb/Jugoslawien; 1974 Abitur in Strömsund/Schweden; Studium der Germanistik und Soziologie in Zagreb; 1983 fil. mag.; 1984–1989 Arbeit als Deutschlehrerin am Fremdsprachenzentrum Zagreb; 1989–1991 Studium der Skandinavistischen Linguistik in Göteborg; 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lektorin an der Universität Göteborg; seit 1998 Schwedischlektorin am Nordeuropa-Institut.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIUM

Semesterdauer und Fristen

	Wintersemester 2003/2004
Vorlesungszeit	20. 10. 2003–21. 2. 2004
Vorlesungsfrei	22. 12. 2003–3. 1. 2004
Bewerbungsfrist	bis 15. 7. 2003*

*Bei Redaktionsschluss war noch nicht klar, ob der durch den Akademischen Senat der Humboldt-Universität beschlossene Immatrikulationsstopp eventuell wieder aufgehoben wird. – Sollten Immatrikulationen vorgenommen werden, besteht nach dem 15. Juli ggf. noch bis zum 30. September die Möglichkeit, sich um die Zulassung am Losverfahren zu bewerben.

Studienfachberatung

Zu Beginn des ersten Semesters findet eine obligatorische Studienfachberatung statt, in der grundsätzliche Fragen der Studienplanung und des Studienverlaufs besprochen werden. Die Teilnahme an der ersten Studienfachberatung wird bescheinigt und ist bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung vorzulegen.

Individuelle Beratungen zum Skandinavistik-Studium werden von Prof. Dr. Stefanie von Schnurbein, Dr. Tomas Milosch und Insa Müller durchgeführt. – Beratungen zu Studienfragen allgemeinerer Art erfolgen bei Dr. Barbara Gollmer, Referentin für Lehre und Studium.

Sprechzeiten:

Stefanie von Schnurbein (MOS 240, Tel. 2093–9737): **Mi 14–16**

Tomas Milosch (MOS 232, Tel. 2093–9627): **Mi 16–18 u. n. V.**

Reinhold Wulff (MOS 229, Tel. 2093–9746): **Mo 13–14.30**

Insa Müller (MOS 235, Tel. 2093–9748): **Fr 10–12**

Barbara Gollmer (MOS 113, Tel. 2093–9606): **Mo 11–12.30, Do 11–13**

SOKRATES-Programmbeauftragter am Institut ist Dr. Reinhold Wulff, studentische Mitarbeiterin Insa Müller; sie nehmen Anträge für SOKRATES-Stipendien zu Beginn jedes Sommersemesters entgegen und können Hinweise zum Studium im Ausland geben. Im Januar jeden Jahres findet eine Informationsveranstaltung zur Stipendienvergabe statt. Bitte Aushänge beachten!

Allgemeine Studienberatung an der Humboldt-Universität:

Auskünfte zu allgemeinen Fragen des Studiums, der Fächerkombinationen, zu Fächern an anderen Berliner Hochschulen usw.:

Ziegelstr. 13c, 5. Etage, Tel. 2093-1551

Sprechzeiten: Mo, Di, Mi 10–12, 13–15

Fr 10–12, 13–14

INSTITUTS-VERANSTALTUNGEN ZU SEMESTERBEGINN

... am Freitag, dem 17. Oktober:

10 Uhr – MOS 101:

Erstsemestlerfrühstück – Treffen der Fachschaft Skandinavistik
mit den Erstsemestlerinnen und Erstsemestlern

... am Montag, dem 20. Oktober:

10 Uhr – MOS 101:

Sitzung des Institutsrates

16 Uhr – MOS E 02:

Obligatorische Studienfachberatung für
Studienanfängerinnen und -anfänger

Anschl. MOS 104–106, MOS 226–243:

Sprechstunde aller Lehrenden

Ab 18 Uhr – MOS 101:

Eröffnung des neuen Semesters mit allen
Studierenden und Lehrenden der Skandinavistik

U. a. mit ...

... Musik und Getränken!

Am Ende des Abends:

Studienanfänger/innen und Fast-Absolvent/innen gehen nach dem
Abwaschen und Aufräumen gemeinsam nach Hause ...

... am Dienstag, dem 21. Oktober:

Beginn der Lehrveranstaltungen

Prüfungszeiten

Zwischenprüfungen finden jeweils am Beginn und am Ende eines jeden Semesters statt. Die regulären Prüfungszeiten sind die zu Semesterbeginn. Die Zeiten am Se-

mesterende sind in der Regel für Nach- und Wiederholungsprüfungen vorgesehen. Bitte unbedingt die Anmeldefristen beachten:

Zu Beginn des Wintersemesters:

Prüfungen: 15.–25. Oktober 2003 (Klausur am 15. Oktober)

Anmeldung: 1.–9. September 2003 (Mo–Do 8–14, Fr 8–13)

Die Anmeldung zur **Zwischenprüfung** erfolgt im Prüfungsbüro der Germanistischen Institute (MOS 112). – Die Anmeldung zur **Magisterprüfung** (Abschlussprüfung) erfolgt individuell und ist an keine Prüfungszeiträume gebunden, für Studierende im 1. Hauptfach mindestens sechs Wochen vor dem Klausurtermin, für Studierende im 2. Hauptfach oder Nebenfach mindestens vier Wochen vor dem Klausurtermin (2003: 26. September, 31. Oktober, 28. November, 19. Dezember).

Sachbearbeiterin des Prüfungsbüros ist Brigitte Klimpel (Tel. 2093–9623), Sprechzeiten (außerhalb der Prüfungsanmeldungszeiten): Mo 10–12, Di 9–12 und 13–14, Do 10–12.

Studien- und Prüfungsordnung

Die *Studienordnung für die Magisterteilstudiengänge Skandinavistik als Haupt- und als Nebenfach* sowie die *Fachspezifischen Prüfungsbestimmungen* traten am 11. September 1996 in Kraft. Die Ordnungen sind in den Sekretariaten (MOS 236 und 239) erhältlich, aber auch über die WWW-Seite des Institutes abrufbar:

[www2.hu-](http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/studienorganisation/pruefungsordnung/prueford.html)

[berlin.de/skan/studium/studienorganisation/pruefungsordnung/prueford.html](http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/studienorganisation/pruefungsordnung/prueford.html)

BIBLIOTHEK

Schützenstraße 21, 2. OG (Zugang nur über Aufgang A!), Tel. 2093-9782

Ansprechpartnerin: Ute Mousa, Dipl.-Bibl.

[http://www.ub.hu-](http://www.ub.hu-berlin.de/bibliothek/zweigbibliotheken/german/skandi.html)

[berlin.de/bibliothek/zweigbibliotheken/german/skandi.html](http://www.ub.hu-berlin.de/bibliothek/zweigbibliotheken/german/skandi.html)

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 9.30–19 Uhr

Bei der Benutzung der Bibliothek ist zu beachten, dass ein (sehr kleiner) Teil des Bestandes noch nicht nach der an der Humboldt-Universität angewandten Regensburger Verbundklassifikation aufgestellt und im Online-Katalog erfasst ist. Diese und die im OPAC gefundenen Titel, bei denen keine Signatur angegeben ist, stehen noch unter der im Zettelkatalog aufgeführten Nord-Signatur. Ca. 90% der Bücher sind im Online-Katalog der UB nachgewiesen unter:

<http://casanova.ub.hu-berlin.de/ALEPH>

Skandinavische Sonderzeichen sind folgendermaßen recherchierbar:

å = a ; ø = ö ; æ = ae ; þ = th ; ð = th (sic!); á = a ; í = i ; ú = u

Für eine sachliche Suche bitte den Suchaspekt „Regensburger Notation“ auswählen. Die Systematik liegt in der Bibliothek aus und ist auch zugänglich über

<http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/rvko/rvko.php3>

Achtung! Der **Alphabetische Zettelkatalog ist nicht mehr aktuell!** Er gilt nur noch für Titel, die nicht im Online-Katalog verzeichnet sind!

BENUTZUNGSHINWEISE

1. Es gilt die Benutzungsordnung der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin.
2. Die Teilbibliothek Skandinavistik der Humboldt-Universität zu Berlin ist eine **Präsenzbibliothek**. Dies bedeutet, dass der Bestand in der Regel nur im Lesesaal benutzbar ist. Insbesondere trifft das zu auf
 3. Literatur der Hauptgruppe A (Nachschlagewerke und Wörterbücher),
 4. mehrbändige Nachschlagewerke,
 5. Werkausgaben,
 6. alle Publikationen, die vor 1900 erschienen sind,
 7. alle Bücher, die als Bestand eines Semesterapparates gekennzeichnet sind,
 8. Zeitschriften (Nord Z und Yz).Diese Bestände sind **grundsätzlich nicht entleihbar**.

Ausleihregelungen

- 9. 4-wöchige Ausleihe**
 10. Belletristik: GW, GX und EK 4100 mit dem Stempel **“Ausleihex.”**
 11. Mehrfachexemplare: alle Bücher mit der Signatur **+2, +3 usw.**, außer Wörterbücher
12. **Wochenendausleihe**, Freitag 17.00 Uhr bis Montag 11.30 Uhr, ist möglich für Bücher des Präsenzbestandes (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
13. **Nachtausleihe** 17.00 Uhr bis 11.30 Uhr des Folgetages (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
14. Bei verspäteter Rückgabe von Entleihungen aus dem Präsenzbestand (Wochenend- und Nachtausleihen) wird eine **Leihsperr**e von **2 Wochen** verhängt.
15. **Examenskandidat/innen** können bei entsprechendem Nachweis Bücher des Präsenzbestandes (außer die unter Punkt 2 genannten Signaturgruppen) für 2 Wochen entleihen.
16. **Vor der Benutzung** der Bibliothek sind Jacken, Mäntel und Taschen in den dafür vorgesehenen Schränken im Eingangsbereich der Bibliothek einzuschließen.

INFORMATIONSKONTOR

Mitarbeiterinnen: Izabela Dahl

Telefon: Gisa Marehn, Ilka Sonntag (stud. Mitarbeiterinnen)
2093-9624
E-Mail: izabela.dahl@rz.hu-berlin.de

Nutzungsmöglichkeiten:
Dienstag und Mittwoch 10–13 Uhr u. n. V.
Weitere Öffnungszeiten
s. Aushang MOS 104 bzw. Angaben im Internet

Das *Informationskontor* bietet einen Informationsservice zu den nordeuropäischen Staaten und zunehmend zur gesamten Ostseeregion. Dies geschieht vornehmlich mittels des Internetangebots *Nordeuropa-Portal*, zu erreichen unter:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/np.html>

Eine der Funktionen des Nordeuropa-Portals ist es, mit Hilfe einer benutzerfreundlich aufbereiteten Linksammlung zielgerichtete Recherchen zu ermöglichen. Über die schon vorhandene, sich kontinuierlich im Ausbau befindliche und gepflegte *WWW-Linksammlung*

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/links/start.htm>

sind zahlreiche nordeuropäische Quellen, Archive, Bibliotheken, Sammlungen und relevante Institutionen direkt erreichbar und gezielte Literaturrecherchen möglich. Die Links sind – ebenso wie die herkömmlichen Bestände – einer einheitlichen Systematik zugeordnet.

Der zunehmenden Bedeutung des elektronischen Informationsaustausches wird durch die Schaffung entsprechender Diskussionsforen Rechnung getragen. Virtuelle Foren bieten unter anderem die Möglichkeit, wissenschaftliche Dokumente abzulegen, diese allen Interessierten zugänglich zu machen bzw. sich über ihre Inhalte auszutauschen.

Daneben bietet das Informationskontor verschiedene Serviceleistungen für einzelne Lehrveranstaltungen am Nordeuropa-Institut an, z. B. Literatur-Online-Recherchen mit Auswertung, Erstellung von Mailing-Listen, Aufbereitung der in den Lehrveranstaltungen verwendeten Materialien im HTML-Format mit anschließender Präsentation im Internet. Auch gibt es bereits Beispiele für Veranstaltungen, die direkt für das Netz konzipiert worden sind:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/lehre/lehre.html>

Einen Teil des Informationskontors macht das Schnittarchiv aus. Hier ist eine Auswahl von Artikeln aus nordeuropäischen Zeitungen des Zeitraums 1993–2000 verfügbar. Diese Sammlung wird nicht mehr erweitert.

Darüber hinaus werden diverse Materialien zu Fragestellungen und Entwicklungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur der nordeuropäischen Länder und Regionen gesammelt.

MAILING LIST DER DEUTSCHSPRACHIGEN SKANDINAVISTIK

Im Oktober 1995 wurde am Nordeuropa-Institut eine Mailing-Liste für die deutschsprachige Skandinavistik eingerichtet. Diese Mailing-Liste ist gedacht als ein Forum für Ankündigungen und Hinweise, die die deutschsprachige Skandinavistik als Ganzes betreffen (z. B. wichtige Neuerscheinungen, Tagungs- oder Vortragsankündigungen, Stellenausschreibungen); sie ist jedoch *kein* Diskussionsforum. Anmeldung per E-Mail mit dem Text

subscribe skantysk *E-Mail-Adresse*

an folgende Adresse:

listserv@rz.hu-berlin.de

Bitte unterlassen Sie weitere Hinzufügungen wie abschließende Grüße, die Eingabe eines Textes in „Subject“ bzw. „Betreff“ u. Ä. Nach dem Abschicken der E-Mail erhalten Sie, wenn Sie sich an die Vorgaben gehalten haben, umgehend eine Bestätigung, dass Ihre E-Mail angekommen und die Anmeldung weitergeleitet worden ist. Die endgültige Bestätigung der Aufnahme in die Mailing-Liste und die Instruktionen für den Gebrauch der Mailing-Liste erhalten sie spätestens einige Tage später. Die Mailing-Liste wird betreut von Antje Hornscheidt:

Antje.Hornscheidt.1@rz.hu-berlin.de

Bitte versuchen Sie *nicht*, sich unter dieser Adresse anzumelden; dies ist nur unter der oben angegebenen Adresse möglich.

INSTITUTSRAT

Der Institutsrat ist das nach Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) beschlussfassende Gremium jedes Institutes, das jeweils für zwei Jahre gewählt wird und in der Regel einmal monatlich in öffentlicher Sitzung tagt.

Mitglieder des Institutsrates sind die Professor/innen **Stefanie von Schnurbein** (Institutsdirektorin) **Jurij Kusmenko** (stellv. Institutsdirektor) und **Hartmut Röhn**, als Vertreter des Mittelbaus **Stephan Michael Schröder**, als Vertreterin der sonstigen Mitarbeiterinnen **Monika Krisp** sowie als Vertreterin der Studierenden **Raphael Pfautsch**.

DER FSR – DIE TUN WAS!

Wir organisieren nicht nur Feste und Fachschaftsfahrten. Wir vertreten vor allem die Interessen der Studierenden in mehreren Gremien wie dem Institutsrat, aber auch darüber hinaus, wenn wir z. B. an unserem Projekt arbeiten, die Studierenden in die Gestaltung des Lehrplans einzubeziehen.

Unsere Mitglieder/innen kommen aus (fast) allen Semestern und genießen es, nicht die Hoffnung verloren zu haben, etwas bewirken können zu wollen.

Also mach bei uns mit, wenn

- du Dein Studium aktiver gestalten willst

- du einen tieferen Einblick in die Geschehnisse des Institutes wagen willst.

-

Und melde Dich bei uns, wenn

- du mit irgendetwas unzufrieden bist
- du irgendwas zu sagen hast
- du meinst, dass irgendetwas am NI verbessert werden sollte.

Oder wenn du schlichtweg irgendwelche Probleme hast...

...denn dafür sind wir da.

Euer FachSchafRat

Der FSR im Sommersemester 2003: Raphael Pfautsch, Markus Greulich, Hanna Happel, Jaana Becker, Katrin Jarosch, Antje Binder, Maja Tempel, Tanja Schochow, Daniel Vayu Frebel, Ulrike Schubert, Ines Jana, Juliane Kläring (nicht auf dem Bild: Désirée Gromilovich, Johannes Schwalke, Tim Tigges, David-Emil Wickström)

Eröffnungsfrühstück_____

Freitag, 17. Oktober 10 Uhr, MOS 101
mit anschließendem Rundgang
durchs Institut/durch die Uni

Alle ErstsemestlerInnen und älteren Semester
sind herzlich willkommen!

Versammlung aller Skandinavistik-Studierenden_____

u. a. mit der Wahl des neuen FSR:
Mittwoch, 29. Oktober, 20 Uhr, MOS E 02
Direkt nach dem Propädeutikum!

FSR im Internet_____

Unsere Homepage-Adresse:
www.skandinavistik-berlin.de
Unsere E-Mail-Adresse:
info@skandinavistik-berlin.de

Newsletter_____

Wer unseren kostenlosen Newsletter mit Infos
zu fast allem, was in Berlin nordeuropamäßig
abgeht, abonnieren möchte, schickt einfach
eine Mail ohne Text und Betreff an:
fachschaft-skandinavistik-subscribe@yahoogroups.de

LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2003/2004

GK 52 220	Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik	Reinhold Wulff u. a.	Mi 18–20	MOS E 02
TU 52 221	Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik	Benjamin Gilde/ Insa Müller	Fr 8–10	MOS 101
UE 52 222	Lesen, Lernen, Reden, Schreiben	Reinhold Wulff	Fr 14–18/ 14-tgl.	MOS 110

ÄLTERE SKANDINAVISTIK

VL 52 223	Einführung in die skaldische Dichtung	Hartmut Röhn	Di 12–14	MOS 101
UE 52 224	Lektüre der <i>Eiríks saga víðförla</i> *	Julia Weitbrecht	Do 8–10	MOS 110
SP 52 225	Einführung in die altisländische Sprache	Jón Gíslason	Fr 10–12	MOS 103
SP 52 226	Einführung in die altisländische Sprache	Hartmut Röhn	Mi 14–16	MOS 103
GK 52 227	Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters	Hartmut Röhn	Mi 16–18	MOS 101
HS 52 097	Tradition und Aktualität in deutscher und nordischer Nibelungendichtung	Peter Göhler/ Hartmut Röhn	Mo 16–18	MOS E01
HS 52 228	Schamanismus – Theorien, Diskurse, Praktiken	Stefanie von Schnurbein	Mi 16–18	MOS 110

KULTURWISSENSCHAFT

VL 52 229	Kunst i Norge i det 20. århundre. Fra symbolismen til samtidskunsten	Jan Brockmann	Di 18–20	MOS 101/ 116
VL 52 230	The Nordic Mind – Cultural and Political Dimensions	Nils Erik Forsgård	Mi 16–18	UL6,3088
VL 52 231	Det andra Sverige	Ella Johansson	Mo 16–18	MOS 101

VL 52 232	Politik und Gesellschaft Finnlands zwischen Schweden, Deutschland und Russland/der Sowjetunion	Vesa Vares	Mo 10–12	UL6,3088
VG 52 233	Dänisches Stummfilmkino*	Stephan M. Schröder	Mi 18–20	MOS 101
UE 52 234	Sveriges historia	Nils Erik Forsgård	Di 18–20	MOS 110
UE 52 235	Vardag, samtid och masskommunikation som studieobjekt	Ella Johansson	Di 14–16	MOS 110
UE 52 236	Das politische System Schwedens	Ursula Krause	Fr 8–10	MOS 110
UE 52 237	Theorie und Methodologie der skandinavistischen Kultur- und Literaturwissenschaften	Stephan M. Schröder	Di 14–16	MOS 101
UE 52 238	The region of the Baltic Sea and smaller states of Baltic Europe in the policy of Great Powers in the 19th and 20th centuries	Jaroslav Suchoples	Fr 10–12	MOS 110
GK 52 239	Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft	Stephan M. Schröder	Mo 18–20	MOS 103
GK 52 240	Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Geschichte	Reinhold Wulff	Di 10–12	MOS 101
HS 52 241	Sted og stedsløshet i et Norge under forandring. <i>Fra Norsk kultur til kulturen(e) i Norge</i>	Jan Brockmann	Mo 18–20	MOS 101
HS 52 242	(Inter- und trans-)Disziplinäre Forschungsansätze zu Gesundheit und Gender in Schweden/Skandinavien	Antje Hornscheidt/ Ella Johansson	Do 12–14	MOS 101
HS 52 228	Schamanismus – Theorien, Diskurse, Praktiken	Stefanie von Schnurbein	Mi 16–18	MOS 110
HS 52 243	Skandinavischer Wohlfahrtsstaat*	Stephan M. Schröder	Mo 14–16	MOS 101
CO 52 244	Magistranden- und Doktorandenkolloquium	Nils Erik Forsgård/ Bernd Henningsen	Mo 18–20	MOS 110
LINGUISTIK				
VL 52 245	Einführung in die Runologie	Jurij Kusmenko	Di 10–12	UL 6,3088
UE 52 246	Bedeutung und Bedeutungswandel in den skandinavischen Sprachen: Grammatikalisierungs- und Metaphorisierungsphänomene	Antje Hornscheidt	Do 8–10	MOS 101

GK 52 247	Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Vergleichende skandinavische Lexikologie	Jurij Kusmenko	Do 16–18	MOS 101
GK 52 248	Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Sprachkontakt und die nordischen Sprachen	Kristina Kotcheva	Fr 14–16	MOS 101
HS 52 242	(Inter- und trans-)Disziplinäre Forschungsansätze zu Gesundheit und Gender in Schweden/Skandinavien	Antje Hornscheidt/ Ella Johansson	Do 12–14	MOS 101
HS 52 249	Sprachliche Spuren der Wikingerzüge	Jurij Kusmenko	Do 10–12	MOS 110
CO 52 250	Examenskolloquium: Neuerscheinungen, Abschlussarbeiten, Forschungsbeiträge zur Skandinavistik	Jurij Kusmenko	Di 14–16	MOS 105
PT 52 293	Bilder von Sprache in sprechende Bilder. Die Umsetzung wissenschaftlicher Inhalte in Text und Bild*	Hanna Acke/Tim Tigges	Do 18–20	MOS 110
NEUERE SKANDINAVISCHES LITERATUREN				
VG 52 251	Frauen – Männer – Literatur (1800–1850)	Stefanie von Schnurbein	Di 14–16	UL6,3086
UE 52 252	Vi leser Ibsen. To kanoniske verk: <i>Gengangere</i> og <i>Vildanden</i>	Jan Brockmann	Di 10–12	MOS 110
UE 52 264	Danske folkeviser	Hans Christian Hjort	Mi 14–16	MOS 110
UE 52 253	Übungen zur Erzähltheorie	Heike Peetz	Do 14–16	MOS 110
UE 52 237	Theorie und Methodologie der skandinavistischen Kultur- und Literaturwissenschaften	Stephan M. Schröder	Di 14–16	MOS 101
GK 52 254	Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft	Heike Peetz	Fr 10–12	MOS 101
GK 52 255	Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft	Kirsten Wechsel	Do 14–16	MOS 101
HS 52 228	Schamanismus – Theorien, Diskurse, Praktiken	Stefanie von Schnurbein	Mi 16–18	MOS 110
HS 52 256	Den nya kvinnan i Sverige, Danmark och Tyskland 1920–1945	Antje Wischmann	Blockkurs	MOS 101
OS 52 257	Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft	Stefanie von Schnurbein	Di 16–18	MOS 110
CO 52 258	Kolloquium für MagstrandInnen und DoktorandInnen	Stefanie von Schnurbein	Mo 14–16	MOS 240

SPRACHAUSBILDUNG				
DÄNISCH				
SP 52 259	Dänisch: Spracherwerb 1	Hans Christian Hjort	Di 14–16 Fr 12–14	MOS 103
UE 52 260	Phonologie des Dänischen	Hans Christian Hjort	Mi 12–14	MOS 103
SP 52 261	Dänisch: Spracherwerb 3	Hans Christian Hjort	Mo 14–16 Fr 14–16	MOS 110/ MOS 103
UE 52 262	Übersetzen fiktionaler Texte	Hans Christian Hjort	Di 12–14	MOS 110
UE 52 263	Grammatik: Wortbildung im Dänischen	Hans Christian Hjort	Mo 12–14	MOS 110
FINNISCH				
SP 52 265	Finnisch: Spracherwerb 1	Eva Buchholz	Di 16–18 Do 16–18	MOS 103
SP 52 266	Finnisch: Spracherwerb 3	Eva Buchholz	Mo 14–16/ Fr 12–14	MOS 103/ MOS 110
UE 52 267	Finnisch üben mit Multimedia und Internet	Eva Buchholz	Fr 10–12	MOS E03
UE 52 268	Landeskundlicher Spracherwerb Finnisch	Eva Buchholz	Do 18–20	MOS 101
ISLÄNDISCH				
SP 52 269	Isländisch: Spracherwerb 1/Phonologie des Isländischen	Jón Gíslason	Mo 8–10 Mi 8–10/ Fr 12–14	MOS 101/ MOS 103/ MOS 101
SP 52 270	Isländisch: Spracherwerb 3	Jón Gíslason	Mi 14–16 Fr 8–10	MOS 101 MOS 103

UE 52 271	Sprachpolitik auf Island	Jón Gíslason	Mi 12–14	MOS 110
UE 52 272	Neuisländisch und Altisländisch im Vergleich	Jón Gíslason	Mo 10–12	MOS 110
NORWEGISCH				
SP 52 273/ UE 52 274	Norwegisch: Spracherwerb 1/ Phonologie des Norwegischen/ Übungen zur norwegischen Sprachpraxis	Laila Thuestad	Mo 10–12 Mo 12–14 Do 10–12 Do 12–14	MOS 101 MOS 103 MOS 103 MOS 110
SP 52 275	Norwegisch: Spracherwerb 3	Laila Thuestad	Mo 16–18 Do 14–16	MOS 103
UE 52 276	Mündliche und schriftliche Fachkommunikation: Norsk film	Laila Thuestad	Di 12–16	MOS 225
SP 52 277	Norwegisch für Nicht-Skandinavisten 1A	Anne Cathrine Engen	Di 16–18	MOS 101
SP 52 278	Norwegisch für Nicht-Skandinavisten 1B	Anne Cathrine Engen	Di 18–19.30	MOS 103
SP 52 279	Norwegisch für Nicht-Skandinavisten 3	Anne Cathrine Engen	Di 19.30–21	MOS 103
SCHWEDISCH				
SP 52 280	Schwedisch: Spracherwerb 1A	Ida Zelic	Mo 10–12 Mi 10–12	MOS 103
SP 52 281	Schwedisch: Spracherwerb 1B	Tomas Milosch	Mo 8–10 Do 8–10	MOS 103
UE 52 282	Phonologie des Schwedischen A	Ida Zelic	Di 10–12	MOS 103
UE 52 283	Phonologie des Schwedischen B	Tomas Milosch	Di 8–10	MOS 103
SP 52 284	Schwedisch: Spracherwerb 3A	Ida Zelic	Mo 12–14 Mi 12–14	MOS 101
SP 52 285	Schwedisch: Spracherwerb 3B	Ida Zelic	Di 12–14 Do 12–14	MOS 103
UE 52 286	Muntlig fackkommunikation: Kriminalromanen som genre	Ida Zelic	Do 10–12	MOS 101

SP 52 287	Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 1A	Eva Arrhenius	Mi 16–18	MOS 103
SP 52 288	Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 1B	Eva Arrhenius	Mi 18–20	MOS 103
SP 52 289	Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 3	Eva Arrhenius	Mi 20–22	MOS 103
LITAUISCH				
SP 52 290	Litauisch: Spracherwerb 1	Virginija Conrad	Do 16–18	MOS 110
SP 52 291	Litauisch: Spracherwerb 3	Virginija Conrad	Do 18–20	MOS 103
SAAMISCH				
SP 52 292	Saamische Grammatik	Johanna Domokos	Blockkurs	

*Bei Redaktionsschluss stand noch nicht endgültig fest, ob der Kurs stattfinden wird.

ALLGEMEINE HINWEISE

In der Beschreibung der angebotenen Lehrveranstaltungen werden folgende Abkürzungen verwendet (die Angaben in Klammern nennen die Zahl der ECTS-Punkte, jeweils bezogen auf zweistündige Lehrveranstaltungen):

CO – Kolloquium (0)	OS – Oberseminar (8)	UE – Übung (5)
EX – Exkursion (0)	PT – Projektstudium (0)	VG – Vorlesung mit Gesprächsanteil (2)
GK – Grundkurs (5)	SP – Sprachkurs (5)	VL – Vorlesung (2)
HS – Hauptseminar (8)	TU – Tutorium (0)	

Teilnahmebedingungen Sprachunterricht (Dänisch, Norwegisch, Schwedisch)

(1) Die Teilnehmerzahl für die Sprachkurse einschl. Phonologie und Grammatik wird auf maximal 30 begrenzt (vgl. Satzung für Studienangelegenheiten der HU, § 16, Abs. 1,3). Ca. zwei Wochen vor Semesterbeginn liegen Einschreiblisten für diese Kurse aus (vor MOS 235).

(2) Studierende, die nicht spätestens in der zweiten Semesterwoche im Kurs erschienen sind oder sich entschuldigt haben, verlieren ihre Berechtigung zur Teilnahme.

(3) Nicht für Skandinavistik immatrikulierte Studierende können nur in die Sprachkurse aufgenommen werden, soweit dies das Platzangebot zulässt. Dabei werden Studierende bevorzugt, die die Studienrelevanz der Sprachausbildung nachweisen (schriftliche Bestätigung durch das „Heimatinstitut“).

(4) Nur Studierende, die die Abschlusstests zum SP 1 *und* zur UE Phonologie bestanden haben, können den SP 2 und die UE Grammatik besuchen. Entsprechend gelten als Teilnahmevoraussetzung für den SP 3 die bestandenen Tests zum SP 2 *und* zur UE Grammatik. (Termine für Wiederholungs- bzw. Einstufungstests im Wintersemester s. bei den einzelnen Sprachen.)

(5) Die regulären Tests werden am Ende des jeweiligen Kurses geschrieben. Wird ein Test auch im zweiten Versuch (zu Beginn des darauffolgenden Semesters) nicht bestanden, ist der entsprechende Kurs zu wiederholen.

(6) Nur in begründeten Ausnahmefällen sind – nach Rücksprache mit den Lehrenden – zusätzliche Termine für Einstufungstests möglich (für SP 2: Phonologie und SP 1, für SP 3: Phonologie, Grammatik und SP 2).

Grundkurse

Voraussetzung für die Teilnahme an den obligatorischen Grundkursen zu den skandinavistischen Fachteilen sind der erfolgreiche Abschluss des SP *Spracherwerb 2* sowie der UE *Grammatik* (oder vergleichbare Sprachkenntnisse). Der in jedem Semester für Studierende des ersten bzw. zweiten Semesters angebotene GK *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik* gilt **nicht** als Grundkurs zu einem Fachteil – diese sind zusätzlich zu besuchen.

Eine zusätzliche Voraussetzung für die Teilnahme am mediävistischen Grundkurs ist der Leistungsnachweis im SP Einführung ins Altisländische, der jeweils nur im Wintersemester angeboten wird. Dies ist bei der Planung des Grundstudiums unbedingt zu berücksichtigen.

Der Besuch sämtlicher Grundkurse ist bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung nachzuweisen (Leistungsnachweis bzw. Teilnahmechein).

SP *Ältere Sprachstufen*

Der SP *Ältere Sprachstufen* (obligatorisch für Hauptfachstudierende im Grundstudium) wird nur im Sommersemester angeboten, ist demzufolge im Regelfall in dem Semester zu besuchen, das dem Abschluss des SP *Spracherwerb 3* folgt.

UE *Interskandinavisch*

Im Ergebnis einer Evaluation im Sommersemester 2001 wird durch den Dänischlektor als Äquivalent für den Interskandinavisch-Kurs ein spezieller Dänischkurs angeboten, der für Schwedisch-Studierende obligatorisch, für Norwegisch-Studierende fakultativ ist. Diese für Studierende des Hauptstudiums obligatorische Übung findet nur im Sommersemester statt.

Nach den Evaluationsergebnissen besteht keine Notwendigkeit für weitere Interskandinavisch-Kurse zur Verbesserung des Leseverständnisses der jeweils anderen Sprachen, d. h. die Norwegisch- und Schwedisch-Lektor/innen bieten keine spezifischen Interskandinavischkurse mehr an. Den erforderlichen Interskandinavisch-Nachweis erwerben die Studierenden, indem sie eine Veranstaltung in einer anderen skandinavischen Sprache als ihrer Erstsprache besuchen (z. B. Angebote durch die Gastprofessuren) und dort sprachliche Leistungen erbringen, die durch die jeweiligen Lehrenden zu bescheinigen sind.

UE *Methodologie*

Die für Hauptfachstudierende im Hauptstudium obligatorische UE *Methodologie des Stoffgebietes* wird künftig von den Fachteilen Kulturwissenschaft und Neuere skandinavische Literaturen für die Studierenden beider Fachteile **gemeinsam** angeboten. Die Lehrenden beider Fachteile wechseln sich dabei ab.

Die Übungen in der Sprachwissenschaft und Mediävistik werden jeweils in dreisemestrigem Turnus angeboten. Für die kommenden Semester bedeutet das:

- Wintersemester 2003/04: Kultur-/Literaturwissenschaft
- Sommersemester 2004: Literatur-/Kulturwissenschaft, Sprachwissenschaft
- Wintersemester 2004/05: Kultur-/Literaturwissenschaft, Mediävistik
- Sommersemester 2005: Literatur-/Kulturwissenschaft

Kolloquien

Für das *Magisterkolloquium*, das für Hauptfachstudierende obligatorisch ist, gilt bis auf Weiteres: In den Fachteilen Kulturwissenschaft und Neuere skandinavische Literaturen wird das Kolloquium zukünftig nur für die Magisterkandidat/innen (und Doktorand/innen) angeboten, die sich in der Phase des Schreibens befinden. Von

diesen wird eine regelmäßige Teilnahme sowie die Präsentation ihrer Projekte erwartet. In der Mediävistik wird das Kolloquium nur noch jedes zweite Semester veranstaltet, in der Sprachwissenschaft wird es künftig abwechselnd von Jurij Kusmenko und Antje Hornscheidt durchgeführt werden.

Exkursion

Eine Exkursion nach Skandinavien, obligatorisch für Hauptfachstudierende im Hauptstudium, findet jeweils im Sommersemester statt. Äquivalenzbescheinigungen für sonstige fachbezogene Skandinavienaufenthalte (Studienaufenthalte, Sprachkurse, Praktika usw.) werden durch Tomas Milosch ausgestellt.

LEHRVERANSTALTUNGEN

FACHÜBERGREIFEND

**Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen
der Skandinavistik**

**REINHOLD WULFF
U. A.**

GK 52 220 Mi 18–20 MOS E 02

Der Grundkurs ist eine Einführung für Studentinnen und Studenten zu Beginn des Grundstudiums. Er soll den Studierenden einen Überblick über das Fach verschaffen, sie mit bibliographischem Recherchieren vertraut machen und eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten vermitteln. Zunächst werden generelle Fragen zum Studium, zur Studienplanung und der studentischen Mitbestimmung besprochen. Danach erfolgt eine inhaltliche Erarbeitung der einzelnen Fachteile, wobei zugleich eine Einführung gegeben wird in Formen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, wie z. B. die Benutzung der Bibliothek, systematisches Bibliographieren und Recherchieren, Anwendung des Internet, Abfassen eines eigenen Textes etc. Der Besuch des parallel angebotenen Tutoriums wird dringend empfohlen!

Teilnahmehinweise: Dieser Grundkurs wird in jedem Semester angeboten. Für Hauptfachstudierende ist der GK im Grundstudium obligatorisch. Er gilt jedoch nicht als Grundkurs zu einem Fachgebiet – diese Grundkurse sind zusätzlich zu besuchen!

Lesekenntnisse der englischen Sprache!

Regelmäßige aktive Teilnahme (maximal drei nicht besuchte Sitzungen!) und Anfertigung zweier Hausarbeiten, die zu den angegebenen Terminen abgegeben werden müssen (bei nachvollziehbaren Verzögerungen ist eine rechtzeitige Information des Kursleiters notwendig!). Die zweite Hausarbeit muss in Form und Inhalt mindestens mit „ausreichend“ (0) bewertet werden.

Wird die erste Arbeit in den Punkten „Form“ und „Inhalt“ jeweils mit „gut“ (+) bewertet, muss die zweite Hausarbeit nicht geschrieben werden. Wird die erste Arbeit jedoch in beiden genannten Punkten als „nicht ausreichend“ (-) angesehen, muss in der zweiten Arbeit mindestens in einem der beiden Kriterien ein „gut“ (+) erreicht werden.

Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik

BENJAMIN GILDE/
INSA MÜLLER

TU 52 221 Fr 8–10 MOS 101

Nur Übung macht (den) Meister! Deshalb wollen wir die im Grundkurs *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik* gelernten Inhalte und Arbeitstechniken mit euch im Tutorium immer wieder vertiefen und anwenden. Außerdem bekommt ihr hier konkrete Tipps und Hilfestellungen, die euch bei der Anfertigung eurer ersten Hausarbeiten unterstützen sollen. Dabei sind wir jederzeit für eure Fragen und Anregungen offen.

Lesen, Lernen, Reden, Schreiben

REINHOLD WULFF

UE 52 222 Fr 14–18/14-tgl. MOS 110

In diesem Kurs sollen Probleme der Studienorganisation, die im „Propädeutikum“, aber auch in den Grundkursen nicht ausreichend behandelt werden können, aufgedeckt, analysiert und möglichst mit Lösungsstrategien angegangen werden. Dazu gehören der Prozess der täglichen Studienorganisation, das Finden relevanter Literatur, das „richtige“ Lesen wissenschaftlicher Texte, die Kunst des Exzerpierens und Analysierens von Aufsätzen und Monographien. Im Vordergrund wird die eigene praktische Anwendung des Gelesenen stehen: Die Wiedergabe des Angelesenen, die Formulierung eigener Gedanken in schriftlicher und mündlicher Form. Dazu dienen kleinere schriftliche Übungen, deren Resultate wir gemeinsam diskutieren werden sowie Stegreifvorträge und mittelfristig vorbereitete Referate.

Teilnahmebedingungen: Der Kurs wendet sich an Studierende, die sich möglichst am Ende des Grundstudiums/zu Beginn des Hauptstudiums befinden, aber auch andere InteressentInnen sind willkommen. Aufgrund des besonderen Charakters dieser Übung ist die TeilnehmerInnenzahl beschränkt, ich bitte deshalb um mündliche Anmeldungen bei mir schon zu Ende des Sommersemesters. Der Kurs wird teilweise als Blockkurs an Sonnabenden und/oder Sonntagen durchgeführt werden.

Literatur: Rückriem, Georg, Joachim Stary und Norbert Franck: *Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens*. Paderborn ¹⁰1997. – Schröder-Naef, Regula: *Rationeller Lernen lernen*. Weinheim ¹⁸1994. – Bünting, Karl-Dieter: *Scheiben im Studium*. Berlin 1996. – von Werder, Lutz: *Lehrbuch des wissenschaftlichen Schreibens*. Berlin 1993.

OBS! Erste Sitzung Freitag, 7.11., 14:15 – dann auch Absprache der folgenden Sitzungstermine!

ÄLTERE SKANDINAVISTIK

Einführung in die skaldische Dichtung

HARTMUT RÖHN

VL 52 223 Di 12–14 MOS 101

Die Vorlesung wird eine Einführung in einen wichtigen und interessanten, aber auch schwer zugänglichen Teilbereich der skandinavischen Dichtung des Mittelalters geben: die sog. Skaldendichtung. Neben einem Überblick über die Geschichte der Gattung und das Werk wichtiger Dichter werden Erläuterungen zu den spezifisch skaldischen Kunstmitteln („Kenning“ und „Kenningstil“, Vers- und Strophenfor-

men, Wortstellung), Fragen der Überlieferung sowie der politischen und sozialen Funktion der Skaldendichtung im Mittelpunkt stehen.

Da sich die spezifischen ästhetischen Merkmale der Gattung nicht an Übersetzungen erläutern lassen, müssen der Einführung ausgewählte originalsprachige Textbeispiele (freilich mit nebenstehender deutscher Übersetzung) zugrunde gelegt werden; hinreichende Kenntnisse des Altisländischen sind hierfür vonnöten. Nähere Erläuterungen zum Aufbau der Vorlesung, zu Arbeitsweise und Materialien werden in der ersten Stunde gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung steht Studierenden des Grund- wie Hauptstudiums offen, Grundkenntnisse des Altisländischen (vgl. o.).

Zur Vorbereitung geeignet: Einen guten Überblick über die Gattung und die Geschichte ihrer Erforschung gibt: Klaus von See: *Skaldendichtung. Eine Einführung*. München und Zürich 1980. (Artemis Einführungen). – Die grundlegende Literatur (Ausgaben, Bibliographien, Forschungsberichte, wichtige Sekundärliteratur) ist nachgewiesen in: Gippert–Laursen–Röhn: *Studienbibliographie zur Älteren Skandinavistik*, Leverkusen 1991, Kap. XII. B. Eine aktualisierte Literaturliste wird in der ersten Vorlesungsstunde verteilt.

Lektüre der *Eiríks saga víðförla**

JULIA WEITBRECHT

UE 52 224 Do 8–10 MOS 110

Die Übung soll die Möglichkeit bieten, die in der Einführung in die altisländische Sprache gewonnenen Kenntnisse zu vertiefen. Gemeinsam übersetzen wir die *Eiríks saga víðförla*, einen kurzen, sehr populären Sagatext des 14. Jahrhunderts über einen, der auszieht, das Paradies zu finden. Anhand dieser Lektüre ist zu untersuchen, auf welche Weise in der spätmittelalterlichen Sagaliteratur weltliche und geistliche Literatur, Legende, Visionsbericht und Abenteuergeschichte verbunden werden. Interessant im Zusammenhang mit der *Eiríks saga víðförla* sind insbesondere die mittelalterlichen Paradies- und Jenseitsvorstellungen.

Teilnahmevoraussetzungen: Leistungsnachweis SP *Einführung in die altisländische Sprache*; Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Zur Information über den Text geeignet: Helle Jensen: *Eiríks saga víðförla*. In: *Medieval Scandinavia. An Encyclopedia*. Hg. v. Philipp Pulsiano. New York 1993, S. 160f.

Text: Wird vervielfältigt zur Verfügung gestellt.

***Bei Redaktionsschluss stand noch nicht endgültig fest, ob der Kurs stattfinden wird.**

Einführung in die altisländische Sprache

JÓN GÍSLASON

SP 52 225 Fr 10–12 MOS 103

Einführung in die altisländische Sprache

HARTMUT RÖHN

SP 52 226 Mi 14–16 MOS 103

In diesen Kursen soll die Fähigkeit zur Lektüre leichterer altisländischer Prosatexte entwickelt werden. Er wird die dazu erforderlichen grammatischen und sprachhistorischen Grundkenntnisse vermitteln, aber auch in die Handhabung der wichtigsten Hilfsmittel (Glossare, Wörterbücher, Grammatiken) einführen, um so die selbständige Lektüre von Texten leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades zu ermöglichen.

Als Übungstexte lesen wir Auszüge aus Texten verschiedener Prosagattungen.

Arbeitsgrundlagen im Kurs sind: Übungstexte (werden vervielfältigt zur Verfügung gestellt). – Hartmut Röhn: *Erläuterungen zur Grammatik des Altisländischen*. Berlin ⁵2001 (Typoskriptdruck – wird zur Verfügung gestellt).

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Abschlussklausur.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. – hinweise: Die Übung ist lt. Studienordnung obligatorisch für alle Hauptfachstudierenden. Unbedingt erforderlich lt. StO: Erfolgreicher Abschluss des SP 2 einer modernen skandinavischen Sprache. Da die Platzkapazität im Sprachlabor begrenzt ist, liegt die max. Teilnehmerzahl bei 30–35. Eine Anmeldung über die vor Semesterbeginn (ab Anfang Oktober) ausliegenden Listen ist unbedingt erforderlich. Auf das Doppelangebot (Jón Gíslason/Hartmut Röhn) der angekündigten Sprachkurse wird ausdrücklich hingewiesen.

Zur Vorbereitung geeignet: Elias Wessén: *Die nordischen Sprachen*. Berlin 1968. – Einar Haugen: *Die skandinavischen Sprachen. Eine Einführung in ihre Geschichte*. Hamburg 1984. (In beiden Büchern besonders die Kapitel zum Isländischen/Altisländischen).

Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters

**HARTMUT
RÖHN**

GK 52 227 Mi 16–18 MOS 101

Der Kurs wird über die Lektüre und Interpretation ausgewählter repräsentativer Texte (in Original und Übersetzungen) eine Einführung in die wichtigsten Gattungen der mittelalterlichen skandinavischen Literatur bieten und auch einen kursorischen Überblick über deren Geschichte vermitteln; einen Schwerpunkt wird die volkssprachliche isländisch-norwegische Literatur bilden (die sog. „genuinen“ Gattungen: Edda – Saga – Skaldendichtung). Im Mittelpunkt wird die gemeinsame Erarbeitung eines angemessenen Textverständnisses stehen, wobei wir auch auf die Klärung und Bestimmung der wichtigsten Gattungsmerkmale sowie die Entstehungs- und Überlieferungsbedingungen und das historisch-soziale Umfeld der Texte eingehen.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. –hinweise: Abschluss SP 2 sowie Kenntnisse des Altisländischen entsprechend dem Abschluss des SP *Einführung in die altisländische Sprache*.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Zur Vorbereitung geeignet: Eine Orientierung über den Gegenstandsbereich bietet: Preben Meulengracht Sørensen: *Die skandinavischen Sprachen und Literaturen*. In: *Propyläen Geschichte der Literatur: Literatur und Gesellschaft der westlichen Welt*. 2. Band: *Die mittelalterliche Welt 600–1400*, Berlin 1982, S. 280–309 (müsste aus dem GK: *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen* [...] bekannt sein – dort in Kopie verteilt!). Die grundlegende Literatur zum Themenbereich ist – mit erläuternden Kommentaren – zu finden in: Stefan Gippert, Britta Laursen und Hartmut Röhn: *Studienbibliographie zur Älteren Skandinavistik*. Leverkusen 1991 (= Berliner Beiträge zur Skandinavistik; 1). Eine ergänzende Literaturliste wird zu Anfang des Semesters verteilt und erläutert.

Tradition und Aktualität in deutscher und nordischer Nibelungendichtung

**PETER GÖHLER/
HARTMUT RÖHN**

HS 52 097 Mo 16–18 MOS E 01

Dieses Hauptseminar findet in Kooperation mit dem Institut für deutsche Literatur/Ältere deutsche Literatur (Peter Göhler) statt. Insofern wird die Beschäftigung mit

dem bedeutendsten Zeugnis der Nibelungenüberlieferung, dem um 1200 entstandenen mittelhochdeutschen *Nibelungenlied*, einen wesentlichen Bestandteil des Seminars bilden. Vielfältiger und auch vielgestaltiger aber ist die nordische Überlieferung des Nibelungenstoffes. Insofern bietet sich ein interdisziplinärer Zugang zu diesem Thema geradezu an. Das Seminar wird sich vorrangig mit der Interpretation und einem angemessenen Verständnis der Quellentexte befassen, angesichts seiner Thematik aber auch die Notwendigkeit, Möglichkeiten und Grenzen stoffgeschichtlicher Zugänge zu den Texten diskutieren. Behandelt werden sollen auch ausgewählte wesentliche Positionen aus der nahezu unüberschaubar gewordenen Nibelungen(lied)forschung. Vgl. hierzu wie auch zur Zielsetzung des Seminars aus germanistischer Sicht den Kommentar im KVV des Instituts für deutsche Literatur, zugänglich auch unter: www2.hu-berlin.de/literatur.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Abgeschlossenes Grundstudium; hinreichende Altnordisch-/Altisländischkenntnisse. Von allen Teilnehmenden wird erwartet, dass sie sich vor Semesterbeginn mit den Texten vertraut gemacht haben.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Für **Skandinavistikstudierende** ist die Übernahme eines Referates und die Anfertigung einer Hausarbeit zu einem Thema mit skandinavistischem Schwerpunkt erforderlich.

Zur Vorbereitung geeignet: Textausgaben: Siegfried Grosse (Hg.): *Das Nibelungenlied*. Mhd./nhd., Stuttgart (Reclam) 1997 (die im Kurs benutzte Textausgabe). – *Edda. Die Lieder des Codex Regius nebst verwandten Denkmälern*. Hg. von Gustav Neckel, I. Text, 5. verb. Aufl. von Hans Kuhn, Heidelberg 1983 (German. Bibliothek, Texte). II. Kurzes Wörterbuch, ebd. 1968. – Neueste Übersetzung der Heldenlieder in: Arnulf Krause (Hg.): *Die Heldenlieder der Älteren Edda*. Stuttgart (Reclam) 2001. – *Edda Snorra Sturlusonar*. Udg. efter håndskrifterna [...] ved Finnur Jónsson. København 1931. Neueste Übersetzung: Arnulf Krause (Hg.): *Die Edda des Snorri Sturluson*, Stuttgart (Reclam) 1997. – *Völsungasaga*. In: *Isländische Heldenepen*. Übertr. v. Paul Herrmann, München 1978 (erstmalig: 1923 in der Slg. Thule, Bd 21). – *Thidrekssaga*. In: *Die Geschichte Thidreks von Bern*. Übertr. v. Fine Erichsen, München 1996 (erstmalig: 1924 in der Slg. Thule, Bd. 22).

Schamanismus – Theorien, Diskurse, Praktiken

STEFANIE VON
SCHNURBEIN

HS 52 228 Mi 16–18 MOS 110

„Schamanismus“ ist heute als ethnologische und religionswissenschaftliche Kategorie, als künstlerisches Konzept und als religiöse Praxis in vielfältiger Weise wirksam. Die angebliche Tendenz, das Geschlecht zu wechseln und/oder „perverse“ sexuelle Praktiken zu betreiben, machen die Figur des „Schamanen“ dabei auch für einige VertreterInnen einer feministischen Wissenschaft und Praxis sowie der queer studies interessant.

Das fachteilübergreifende Seminar geht aus von einer kritischen Untersuchung von Theorien über die Existenz schamanistischer Elemente in der altisländischen Überlieferung. Diese Theorien werden anschließend in einem größeren diskursiven Umfeld verortet. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf Wechselwirkungen zwischen wissenschaftlichen Ansätzen, literarischen und künstlerischen Entwürfen sowie neu-religiösen (sog. neuheidnischen und neoschamanistischen) Praktiken.

KULTURWISSENSCHAFT

**Kunst i Norge i det 20. århundre.
Fra symbolismen til samtidskunsten**

JAN BROCKMANN

VL 52 229 Di 18–20 MOS 101/116

Forelesningen som holdes på norsk, omhandler den norske kunstens historie fra symbolismen til modernismen. Den begynner med avskjeden fra Münchener skolen i 1880-årene og overgangen til Paris som det dominerende kunstsentrum. Noen viktige kapitler følger: Matisse og hans malerskole i årene før første verdenskrig med nordiske og norske elever, de norske Matisse-elevenes videre utvikling, Nyimpresjonismen, Edvard Munchs solitære posisjon, den i europeisk sammenheng nærmest unike Freskoepoken i norsk kunst etter første verdenskrig, den sosialt engasjerte kunsten på 20-tallet og nyorienteringen på 30-tallet. Forelesningsrekken avslutter med modernismens tilbakevending/inntog på 40- og 50-tallet.

Litteratur: Tschudi-Madsen, Berg, Messel, Lange, Wikborg, Bøe: *Norges kunsthistorie*. Oslo 1981–1983. Bind 5, 6 og 7. – Jan Askeland: *Norsk Malerkunst*. Oslo 1981, særlig fra side 160. – Axel Revold: *Norges Billedkunst*. Bind 2, Oslo 1953. – Gunnar Danbolt: *Norsk kunsthistorie*. 2. opplag, særlig kapitlene 18–27 og 32.

The Nordic Mind – Cultural and Political Dimensions

**NILS ERIK
FORSGÅRD**

VL 52 230 Mi 16–18 UL 6, 3088

The course will focus on influential nordic thinkers (artists, writers etc.) and politicians during the last two centuries. The actors will be analyzed in a chronological context and certain emphasis will be put on the nordic dimension in their texts and actions.

Det andra Sverige

ELLA JOHANSSON

VL 52 231 Mo 16–18 MOS 101

I kursen behandlas främst invandring och etniska minoritetskulturer i Sverige, under olika tider och med viss betoning på de gamla minoriteterna. Vi beaktar också hur identitetskonstruktioner och historieskrivning vuxit fram och förändrats för olika grupper. I föreläsningsserien behandlas också andra kategorier som kan uppfattas som främmande. „Den andra nationen” var under 1800-talet en beteckning på Sveriges fattiga. Det kan också handla om t. ex. kulturell import liksom om tabu- och orenhetsföreställningar i såväl det traditionella som det moderna samhället.

Förhållandet till det främmande kan vara konfliktladdat eller välkomnande. Ofta omprövas relationen till det främmande med tiden. Kanske sker en långsam förändring i den ena eller andra riktningen. Ibland sker dock omladdningen mycket snabbt, t.ex. i sättet att skriva och berätta historien om en grupp eller en företeelse.

Politik und Gesellschaft Finnlands zwischen Schweden, Deutschland und Russland/der Sowjetunion

VESA VARES

VL 52 232 Mo 10–12 UL 6, 3088

Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf zwei Aspekten: finnische Geschichte (Innen-/Außenpolitik und Gesellschaft) sowie der schwedische, deutsche und russische/sowjetische Einfluss auf Finnland. Dabei bin ich bemüht, mich auf die deutsch-finnischen Beziehungen und Begegnungen sowie den deutschen Einfluss zu konzentrieren. Als zentrale Leitfragen dienen hierbei u. a.: Wie hat man sich in Deutschland, Russland/der Sowjetunion und Schweden generell auf Finnland eingestellt, und wie wurde der Fortschritt im autonomen (1809–1917) und selbständigen (ab 1917) Finnland in Deutschland, Russland/der Sowjetunion und Schweden gesehen? Welche Ziele – politische, strategische, militärische, ökonomische, kulturelle – hatten Schweden, Deutschland und Russland/die Sowjetunion in Finnland? Warum wurden das deutsche und das schwedische Modell Vorbilder, das russische System und die russische Nation dagegen eher ein Schreckensbild und eine Drohung? Was bedeuteten die Nachgiebigkeit (1899–1916), die „Finnlandisierung“ (nach 1958) und der pro-sowjetische Linksradikalismus in diesem Zusammenhang? Wer war dagegen und warum? Wie haben sich die schwedischen, deutschen und russischen Vorbilder auf die finnischen, politisch und gesellschaftlich aktiven und aufgeklärten akademisch und berufsständisch Gebildeten ausgewirkt? Und wie haben die Finnen das kaiserliche Reich, die Weimarer Republik, das Dritte Reich und die zwei Deutschlands bewertet? Warum wollten die gebildeten Finnen 1918 einen deutschen König haben, und warum bewunderten sie die DDR in den 1970er Jahren?

Der Schwerpunkt liegt auf dem 19. und 20. Jahrhundert; die Periode als schwedische Provinz (1155–1809) wird nur sehr generell in der ersten Vorlesung analysiert.

Literaturhinweise (auf Deutsch): Hösch, Edgar, Jorma Kalela, Hermann Beyer-Thoma (Hg.): *Deutschland und Finnland im 20. Jahrhundert*. Wiesbaden 1999. – Hösch, Edgar, Olivia Griese und Hermann Beyer-Thoma (Hg.): *Finnland-Studien III*. Wiesbaden 2003. – Walter Hubatsch: *Unruhe des Nordens. Studien zur deutsch-skandinavischen Geschichte*. Göttingen 1956. – Osmo Jussila, Hentilä, Seppo und Nevakivi, Jukka: *Vom Großfürstentum zur Europäischen Union. Politische Geschichte Finnlands seit 1809*. Berlin 1999. – Hans-Dietrich Loock: *Nordeuropa zwischen Außenpolitik und „großgermanischer“ Innenpolitik. Hitler, Deutschland und die Mächte. Materialien zur Außenpolitik des Dritten Reiches*. Düsseldorf 1976 – Hans-Jürgen Luthöft: *Der nordische Gedanke in Deutschland 1920–1940*. Stuttgart 1971. – Manfred Menger: *Die Finnlandpolitik des deutschen Imperialismus 1917–1918*. Berlin 1974. – Hannes Saarinen: *Finnland und die Außenpolitik der Weimarer Republik*. Berlin 1974. – Frank Nesemann: *Ein Staat, kein Gouvernement. Die Entstehung und Entwicklung der Autonomie Finnlands im russischen Zarenreich, 1808 bis 1826*. Frankfurt/M. 2003. – Robert Schweitzer, Waltraud Bastman-Bühner (Hg.): *Der Finnische Meerbusen als Brennpunkt. Wandern und Wirken deutschsprachiger Menschen im europäischen Nordosten*. Hel-

sinki 1998. – Gerd R. Ueberschär: *Hitler und Finnland 1939–1941. Die deutsch-finnischen Beziehungen während des Hitler-Stalin-Paktes*. Wiesbaden 1978. – *Zur Neuorientierung der finnisch-deutschen Kulturbeziehungen nach 1945*. Helsinki 2000.

Obs! Die Vorlesungen am 17. und 24. November finden nicht statt. Ersatztermin dafür ist Sonnabend, der 1. November, 10–14 Uhr, MOS 101.

Dänisches Stummfilmkino*

**STEPHAN MICHAEL
SCHRÖDER**

VG 52 233 Mi 18–20 MOS 101

In den Jahren vor dem ersten Weltkrieg schrieben dänische Filme wie *Afgrunden* (1910), *Det hemmelighedsfulde X* (1914) oder *Atlantis* (1914) internationale Filmgeschichte, und die heute noch existierende *Nordisk Filmskompagni*, die später u. a. für die Filme der Olsenbande verantwortlich zeichnete, gehörte zu den größten Filmfirmen der Welt. Die Vorlesung wird anhand von Filmbeispielen einen Überblick über die dänische Stummfilmgeschichte und deren spätere Rezeption vermitteln, im Zentrum steht jedoch die Kinogeschichte, d. h. nicht so sehr die ästhetischen Artefakte, sondern die kulturelle Praxis, die mit dem neuen Medium entstand, wird das zentrale Thema der Vorlesung sein.

Teilnahmebedingungen: Dänische Lesekenntnisse erwünscht, aber nicht zwingend notwendig.

***Bei Redaktionsschluss stand noch nicht endgültig fest, ob der Kurs stattfinden wird.**

Sveriges historia

NILS ERIK FORSGÅRD

UE 52 234 Di 18–20 MOS 110

Kursen strävar efter att ge en övergripande och kronologisk bild av Sveriges historia, från Gustav Vasa till modern tid. Tyngpunkt läggs på den politiska historien och särskild uppmärksamhet ägnas de ideologiska fundamenten bakom det svenska folkhemmet och den svenska välfärdsstaten. Deltagarna förväntas bidra med presentationer av enskilda händelser och gestalter i den svenska historien. Kursledaren förmedlar relevant textmaterial.

Leistungsnachweis für Übung im Fachteil Geschichte: Referat und ca. 12-seitige Hausarbeit.

Vardag, samtid och masskommunikation som studieobjekt

ELLA JOHANSSON

UE 52 235 Di 14–16 MOS 110

Vi arbetar oss gradvis in i det antropologiska kulturbegreppet och i etnologiska och kulturanalytiska metoder och perspektiv för att tolka och förstå kultur, samt diskuterar ramarna och gränserna för kulturell kategorisering. En del av tiden ägnas åt ett större gemensamt temaarbete, med anknytning till nutida svenskt eller nordiskt vardagsliv eller identitetskonstruktioner och kulturella föreställningar. Eftersom vi befinner oss i Tyskland får övningen troligtvis en medieanalytisk karaktär (film, IT, tidskrifter, reklam etc.) och kommer delvis att bygga på etnologisk och annan

sekundärlitteratur, men vi provar också att „skapa våra källor” med hjälp av etnologiska fälttekniker som deltagarobservation, föremåls- och miljöstudier.

Das politische System Schwedens

URSULA KRAUSE

UE 52 236 Fr 8–10 MOS 110

Diese Übung soll einen Überblick über die politischen Institutionen und Strukturen Schwedens geben. Besprochen werden u. a. Verfassung, Gesetzgebungsverfahren, Exekutive und Jurisdiktion sowie die Rolle der Verbände und Medien. Dabei finden die politische Kultur und Geschichte Schwedens besondere Berücksichtigung.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Übung steht Studierenden des Grund- und Hauptstudiums offen, es kann jedoch **kein Leistungsnachweis** erworben werden. Englische Sprachkenntnisse erforderlich, Kenntnisse der schwedischen Sprache nicht notwendig, wenn auch wünschenswert.

Literatur: Larsson, Torbjörn: *Det svenska statskicket*. 2. Aufl., Stockholm 1994. – Ismayr, Wolfgang (Hg.): *Die politischen Systeme Westeuropas*. 3. Aufl., Opladen 2003. – Hadenius, Stig: *Schwedische Politik im 20. Jahrhundert*. Uddevalla 1990. – Henningsen, Bernd: *Der Wohlfahrtsstaat Schweden*. 1. Aufl., Baden-Baden 1986.

Internet: www.sweden.gov.se, www.dom.se, www.riksdagen.se, www.lst.se, www.svekom.se

Theorie und Methodologie der skandinavistischen Kultur- und Literaturwissenschaft

**STEPHAN MICHAEL
SCHRÖDER**

UE 52 237 Di 14–16 MOS 101

Der Kurs soll eine Einführung geben in die wichtigsten theoretischen und methodologischen Konzepte, mit denen die Vielfalt kultureller/literarischer Texte erschlossen werden kann. Im Sinne eines reflektierten Methoden- und Theoriepluralismus soll dabei besonderes Augenmerk der Frage gelten, welche (häufig impliziten) Prämissen diese Konzepte haben und welche Art von Problemen mit ihnen eigentlich gelöst werden können.

Teilnahmehinweise: Der Kurs richtet sich primär an Studierende der skandinavistischen Kulturwissenschaft oder Literaturwissenschaft, die sich am Beginn des Hauptstudiums befinden. Die zu lesenden Texte sind in Deutsch, Englisch und in den drei skandinavischen Hauptsprachen.

Literaturhinweise: Zu Beginn des Kurses werden die zu diskutierenden Texte in einem kostenlosen Reader zur Verfügung gestellt.

The region of the Baltic Sea and smaller states of Baltic Europe in the policy of Great Powers in the 19th and 20th centuries

**JAROSLAW
SUCHOPLES**

UE 52 238 Fr 10–12 MOS 110

The course provides a general overview of history of Baltic Europe in the 19th and 20th centuries. Special attention is paid to the fate of so called smaller state of this region forced, during consecutive decades in last two hundred years, to fight for the maintenance of their independent existence and identity. The course examines major events, which caused that smaller and weaker peoples living around the Baltic Sea – usually because of ambitions of great powers – often had to pay high price for their survival and freedom.

Required readings: Students are expected to read chapters corresponding chronologically to topics of respective meetings and prepare small presentations in order to make discussions more vivid and interesting, but do not worry ... General required readings: Matti Klinge: *The Baltic World*. Helsinki 1994 (German version: *Die Ostseewelt*. Helsinki 1994). – David Kirby: *The Baltic World 1772–1993: Europe's Northern Periphery in an Age of Change*. London 1995.

Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft

**STEPHAN MICHAEL
SCHRÖDER**

GK 52 239 Mo 18–20 MOS 103

Nach Hinweisen zum wissenschaftlichen Arbeiten und einer einleitenden Diskussion, was unter (skandinavistischer) Kulturwissenschaft zu verstehen ist, wird in diesen Grundkursen in zentrale Problembereiche des Fachteils eingeführt (z. B. Formen kultureller Vergemeinschaftung in historischer Perspektive wie nationale Identitätsbildungen in Skandinavien, der Begriff der Mentalität und der Mentalitätsgeschichte, der sog. ‚linguistic turn‘). Dieser Grundkurs wird semesteralternierend mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen angeboten, die sich in Einzelsitzungen voneinander unterscheiden, nämlich als Einführung in die „reine“ Kulturwissenschaft (dieser Kurs) sowie als *Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Geschichte* (GK 52 240).

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Skandinavische Sprachkenntnisse mindestens entsprechend SP 2. – Den Zugang zu einer ausführlichen Präsentation des GK finden Sie unter: www2.hu-berlin.de/skan/projekte/kultwiss/ [Passwort: kursintern].

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, wöchentliche Einträge in die Datenbank des Kurses sowie abschließende Klausur bzw. Hausarbeit.

Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: REINHOLD WULFF Geschichte

GK 52 240 Di 10–12 MOS 101

Nach einer ersten Diskussion, was unter (skandinavistischer) Kulturwissenschaft verstanden werden kann, wird in diesem Grundkurs in zentrale Problembereiche des Fachteils am Beispiel der Geschichtswissenschaft eingeführt. Fragen der nationalen historischen Identitätsbildung, der Mentalitätsgeschichte, der Nationswerdung und der aktuellen geschichtswissenschaftlichen Diskussionen in Nordeuropa werden diskutiert. Hinzu kommt eine Einführung in die methodischen und technischen Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft: in Geschichtstheorien und in die Nutzung bibliographischer Hilfsmittel, in Quellenkritik und in die Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit.

Dieser Grundkurs wird semesteralternierend mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen angeboten, die sich in Einzelsitzungen voneinander unterscheiden, nämlich als Einführung in die „reine“ Kulturwissenschaft (GK 52 239) und als *Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Geschichte* (dieser Kurs).

Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse einer skandinavischen Sprache entsprechend SP 2.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Einführende Literatur: Bernd Henningsen u. Stephan Michael Schröder (Hrsg.): *Vom Ende der Humboldt-Kosmen*. Baden-Baden 1997. – *Metodövningar i historia*. Bd. 1 & 2. Lund 1993/1996. – Stellan Dahlgren u. Anders Florén: *Fråga det förflutna*. Lund 1996.

**Sted og stedsløshet i et Norge under forandring.
Fra Norsk kultur til kulturen(e) i Norge**

JAN BROCKMANN

HS 52 241 Mo 18–20 MOS 101

Hovedseminaret vil drøfte *Norsk kultur* i lys av de grunnleggende forandringer som har skjedd under de siste årtiers globalisering og innvandring. Det vil bli ledsaget av en rekke gjesteforelesninger med aktører og spesialister fra det politiske, kulturelle og akademiske liv. Et fokus skal ligge på kulturbegrepet og dets forvandling fra en ofte ekskluderende entallsform til en åpnere flertallsform. Slagord som „Det kulturelle mangfold“ som et inkluderende bilde på dagens norske samfunn, skal gås nærmere i sømmene og samholdes med beretninger og analyser fra hverdagslivet.

Litteratur: Dokumenter fra Stortinget, Norsk Kulturråd og Departementene. – Thomas Hylland Eriksen: *Veien til et mer eksotisk Norge*. Oslo 1991. – *Typisk norsk*. 2. oppl., Oslo 1994. – *Et langt kaldt land neste uten mennesker*. Oslo 1998. – Marianne Gullestad: *Likhetens grenser*. Oslo 2001.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

**(Inter- und trans-)Disziplinäre Forschungsansätze zu
Gesundheit und Gender in Schweden/Skandinavien**

**ANTJE HORNSCHEIDT/
ELLA JOHANSSON**

HS 52 242 Do 12–14 MOS 101

Gesundheit als persönlicher Wert spielt im heutigen Leben eine wichtige Rolle. Das, was unter diesem Konzept gefasst wird und wurde, ist dabei flexibel und dynamisch sowie relational zu Begriffen wie „Wohlbefinden“, „Krankheit“ usw. Die Rolle und Relevanz, die dem Konzept „Gesundheit“ in Bezug auf menschliches Leben eingeräumt wird, ist dabei Teil von gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen und Ort ideologischer Kämpfe. Daneben wird „Gesundheit“ als Konzept auch auf andere Bereiche transferiert, wie z. B. „Natur“, „Wirtschaft“, „Klima“ etc. Das inhaltliche Spektrum ist damit groß und vielfältig.

Methodisch ist es Ziel des Seminars, ausgehend von konkreten Forschungsarbeiten diese analysieren und kritisieren zu lernen. Die Forschungsarbeiten sollen zum Ausgangspunkt genommen werden, um auf ihrer Grundlage Unterschiedlichkeiten und Gemeinsamkeiten disziplinärer Zugänge bezogen auf Erkenntnisinteresse, Fragestellungen, Vorgehen und Methode kennen zu lernen – in diesem Fall also Ethnologie, Linguistik und Kulturwissenschaften als „Grundlage“, ergänzt durch Literaturwissenschaften, Geschichte, Politikwissenschaften usw. Die Studierenden sollen lernen, was eine Forschungsfrage ausmacht, wie eine konkrete Untersuchung aufgebaut ist, welche unterschiedlichen disziplinären Zugänge zu einer Forschungsfrage unterschieden werden könnten, wie sich damit Fragestellung, Methode, Vorgehen verändern würden usw.

Konkret sollen einzelne Studien unter den oben angeführten Fragestellungen vorgestellt und dann diskutiert werden. Wir haben vor, Expert/inn/en anderer Disziplinen zu einzelnen Sitzungen einzuladen und diese in Bezug auf konkrete Studien zu ihrer Vorgehensweise befragen zu können.

Teilnahmehinweis: Das Hauptseminar soll somit zum kritischen Lesen von Fachliteratur zu einem ausgewählten Themenschwerpunkt befähigen und darüber hinaus dabei helfen, eigene Themenstellungen zu entwickeln, u. a. im Hinblick auf das Schreiben der eigenen Abschlussarbeit. Es ist damit vor allem an Studierenden im fortgeschrittenen Hauptstudium gerichtet.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium und fortgeschrittenes Hauptstudium; Interesse am eigenständigen Erarbeiten eines Themengebietes und einer kritischen Perspektive auf wissenschaftliche Themenfindung und Analyse. – In der ersten Sitzung wird besprochen, in welcher Sprache das Seminar abgehalten wird (schwedisch, englisch und/oder deutsch).

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Schamanismus – Theorien, Diskurse, Praktiken

**STEFANIE VON
SCHNURBEIN**

HS 52 228 Mi 16–18 MOS 110

„Schamanismus“ ist heute als ethnologische und religionswissenschaftliche Kategorie, als künstlerisches Konzept und als religiöse Praxis in vielfältiger Weise wirksam. Die angebliche Tendenz, das Geschlecht zu wechseln und/oder „perverse“ sexuelle Praktiken zu betreiben, machen die Figur des „Schamanen“ dabei auch für einige VertreterInnen einer feministischen Wissenschaft und Praxis sowie der queer studies interessant.

Das fachteilübergreifende Seminar geht aus von einer kritischen Untersuchung von Theorien über die Existenz schamanistischer Elemente in der altisländischen Überlieferung. Diese Theorien werden anschließend in einem größeren diskursiven Umfeld verortet. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Wechselwirkungen zwischen wissenschaftlichen Ansätzen, literarischen und künstlerischen Entwürfen sowie neureligiösen (sog. neuheidnischen und neoschamanistischen) Praktiken.

Skandinavischer Wohlfahrtsstaat

STEPHAN MICHAEL SCHRÖDER

HS 52 243 Mo 14–16 MOS 101

Selbst in neoliberalen Zeiten hat das sog. skandinavische Wohlfahrtsstaatsmodell seine internationale Attraktivität behalten. Der Fokus der wissenschaftlichen Auseinandersetzung hat sich dabei in den letzten Jahren zunehmend auf die kulturellen Grundlagen des Wohlfahrtsstaatsmodells und -denkens verschoben. Im Hauptseminar soll der skandinavische Wohlfahrtsstaat sowohl aus politologischer als auch aus kulturwissenschaftlicher Sicht analysiert werden. Dabei geht es um Fragen wie: Was charakterisiert den skandinavischen Wohlfahrtsstaat in typologischer Hinsicht? Gibt es überhaupt einen Wohlfahrtsstaat, oder sollte man besser nach Ländern differenzieren? Auf welchen kulturellen Voraussetzungen fußt der Wohlfahrtsstaat in Skandinavien allgemein wie in den einzelnen Ländern? Ist die in letzter Zeit viel diskutierte frühere Eugenik-Politik dessen dunkle Kehrseite?

Teilnahmebedingungen: Lesefähigkeiten in den skandinavischen Sprachen.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates und Hausarbeit.

Einführende Literatur: Bernd Henningsen: *Der Wohlfahrtsstaat Schweden*. Baden-Baden 1986. – Klaus Petersen (Hg.): *13 historier om den danske velfærdsstat*. København 2003. – Walter Rothholz: *Wohlfahrts-Skandinavien*. Berlin 2003. – Themennummer der Zeitschrift *Nordeuropaforum* 2002:1.

Magistranden- und Doktorandenkolloquium

NILS ERIK FORSGÅRD/
BERND HENNINGSEN

CO 52 244 Mo 18–20 MOS 110

Mit diesen offenen Veranstaltungen sollen alle an aktuellen Fragen der Politik der Ostsee-Region Interessierten angesprochen werden. Die Kolloquien stehen allen Magstrand/innen und Doktorand/innen des Fachteils Kulturwissenschaft (und angrenzender Fächer) offen. Es sollen laufende Abschluss- und Forschungsprojekte diskutiert werden.

LINGUISTIK

Einführung in die Runologie

JURIJ KUSMENKO

VL 52 245 Di 10–12 UL 6, 3088

In der Vorlesung werden die Probleme des Ursprung, der Entwicklung und der Funktion der runischen Schrift behandelt. Die Entstehung der Runenschrift wird vor dem Hintergrund der allgemeinen Geschichte der Schrift betrachtet. Es wird eine Übersicht über die wichtigsten Runendenkmäler in Skandinavien und in anderen Ländern (vor allem Deutschland und England) gegeben sowie in die wichtigsten Voraussetzungen zum Lesen und Deuten der Runenschriften eingeführt. Dabei werden nicht nur die wichtigsten älteren Runeninschriften der Völkerwanderungszeit, die altenglischen, althochdeutschen, altfriesischen sowie die skandinavischen Runeninschriften der Wikingerzeit analysiert, sondern auch die Runeninschriften des skandinavischen Mittelalters. Folgende Probleme werden dabei im Mittelpunkt stehen: Die Funktion der Runen in der Völkerwanderungs- und in der Wikingerzeit, die Sprache der älteren und der jüngeren Runeninschriften, die Runeninschriften als Quellen der Sprachgeschichte.

Literatur: K. Düwel: *Runenkunde*. Stuttgart 2003 (od. andere Ausg.). – H. Arnzt: *Handbuch der Runenkunde*. Halle 1944. – W. Krause (mit Beiträgen von H. Jankuhn): *Die Runeninschriften im älteren Futhark*. Göttingen 1966. – Th. Birkmann: *Von Ågedal bis Malt*. Berlin, New York 1995. – S. B. F. Jansson: *Runinskrifter i Sverige*. Uppsala 1977 (od. andere Aufl., auch engl. Übers.). – A. Moltke: *Runerne i Danmark og deres oprindelse*. København 1976 (engl. Fassung 1985).

Bedeutung und Bedeutungswandel in den skandinavischen Sprachen: Grammatikalisierungs- und Metaphorisierungsphänomene

ANTJE
HORNSCHEIDT

UE 52 246 Do 8–10 MOS 101

Forschungen zu Grammatikalisierung sind, sofern sie eine synchrone Perspektive zumindest mit integrieren, erst ungefähr seit den letzten zwanzig Jahren zu finden. Zum einen wird unter der Überschrift Grammatikalisierung die Entstehung grammatischer Ausdruckseinheiten aus lexikalischen bzw. die Entwicklung von einem schwächeren zu einem stärkeren grammatischen Status untersucht. Ein weiterer Zweig untersucht Grammatikalisierungsphänomene vor dem Hintergrund der Annahme, dass kognitive Aspekte und Strukturen bestimmend sind für die sprachliche Realisierung und/oder Repräsentation von Inhalten in Form konventionalisierter grammatischer Strukturen. Dieser Aspekt wurde bisher vor allem an Phänomenen und Prozessen der Metaphorisierung und Metonymisierung festgemacht und untersucht. Ein Ansatz, der sowohl die sprachhistorisch-formalen als auch die kognitiven Interessen miteinander vereint, wird unter dem Namen integrative Grammatikalisierungstheorie gefasst. Sie verbindet diachrone und synchrone Aspekte der Betrachtung, hebt damit die rigide Trennung dieser beiden Bereiche auf und betont die Notwendigkeit der Verknüpfung beider Perspektiven. In der Übung werden exemplarisch einzelne Phänomene aus den skandinavischen Sprachen unter der Frage der Grammatikalisierung betrachtet, die so auch Anregungen für das Verfassen von Magisterarbeiten in diesem Bereich bieten können.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Übung wendet sich an Studierende im Hauptstudium mit Vorkenntnissen in Linguistik bzw. mit einem weiteren linguistischen Fach.

Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: JURIJ KUSMENKO
Vergleichende skandinavische Lexikologie

GK 52 247 Do 16–18 MOS 101

Behandelt werden der Wortbestand der skandinavischen Sprachen, seine Schichtung und Struktur, seine Bildung und Funktion. Quellen der Ähnlichkeit und Verschiedenheiten im Wortschatz verschiedener skandinavischen Sprachen werden analysiert, wie auch die Wege und Ursachen von Wortschatzveränderungen. Im Grundkurs versuchen wir, auf die folgenden Fragen zu antworten: Wie und warum werden Wörter geboren, und warum sterben sie? Wie verhalten sie sich zu einander? Gibt es ein System im Wortschatz? Wie und warum verändert sich der Wortschatz im Allgemeinen und in den skandinavischen Sprachen im Besonderen? Warum gibt es im Isländischen fast keine Lehnwörter, während in den festlandskandinavischen Sprachen ihre Anzahl 50 Prozent übersteigt?

Literatur zur Einführung: E. Haugen: *Die skandinavischen Sprachen*. Hamburg 1984. – S.-G. Malmgren: *Svensk lexikologi*. Lund 1994. – V. Berkov. *Norsk ordläre*. Oslo 1997. – Th. Schippan: *Lexikologie der deutschen Gegenwartsprache*. Tübingen, 1992.

Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse in einer skandinavischen Sprache entsprechend SP 2.

Leistungsnachweis: Aktive regelmäßige Teilnahme, Referat (30 Minuten) und eine Hausarbeit (ca. 15 Seiten). **Teilnahmebescheinigung:** Aktive regelmäßige Teilnahme und ein Kurzreferat (15 Minuten) zu allgemeinen Fragen der Lexikologie.

GK 52 248 Fr 14–16 MOS 101

Von *Sprachkontakt* redet man, wenn SprecherInnen unterschiedlicher Sprachen über die Grenzen der eigenen Sprachgemeinschaft hinaus miteinander kommunizieren. In diesem Kurs werden wir uns mit historischen und aktuellen Sprachkontaktsituationen mit Beteiligung einer oder mehrerer nordischen Sprachen befassen. Wir werden auf unterschiedliche Phänomene eingehen, die bei dem Kontakt zwischen Sprachen entstehen: Bilingualismus, Code-Switching, Diglossie, lexikalische und strukturelle Interferenz, Basisvarietät, Pidgin- und Kreolsprachen. Weitere Themenkomplexe sind Kontakte der nordischen Sprachen untereinander, Kontakte zu Nachbarsprachen (Deutsch, Finnisch, Russisch, Saami, Grönländisch), Kontakte mit Sprachen von Einwanderern und schließlich Kontakte zwischen nordischen Sprachen und den Sprachen der Zielländer skandinavischer Auswanderer.

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse einer skandinavischen Sprache entsprechend SP 2; Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur: Goebel, Hans et al. (Hg.): *Kontaktlinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. 2 Bde., Berlin 1996/1997 (HSK = Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 12.1 und 12.2). – Vikør, Lars: *The Nordic languages. Their status and interrelations*. Oslo 1993.

**(Inter- und trans-)Disziplinäre Forschungsansätze zu ANTJE HORNSCHEIDT/
Gesundheit und Gender in Schweden/Skandinavien ELLA JOHANSSON**

HS 52 242 Do 12–14 MOS 101

Gesundheit als persönlicher Wert spielt im heutigen Leben eine wichtige Rolle. Das, was unter diesem Konzept gefasst wird und wurde, ist dabei flexibel und dynamisch sowie relational zu Begriffen wie „Wohlbefinden“, „Krankheit“ usw. Die Rolle und Relevanz, die dem Konzept „Gesundheit“ in Bezug auf menschliches Leben eingeräumt wird, ist dabei Teil von gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen und Ort ideologischer Kämpfe. Daneben wird „Gesundheit“ als Konzept auch auf andere Bereiche transferiert, wie z. B. „Natur“, „Wirtschaft“, „Klima“ etc. Das inhaltliche Spektrum ist damit groß und vielfältig.

Methodisch ist es Ziel des Seminars, ausgehend von konkreten Forschungsarbeiten diese analysieren und kritisieren zu lernen. Die Forschungsarbeiten sollen zum Ausgangspunkt genommen werden, um auf ihrer Grundlage Unterschiedlichkeiten und Gemeinsamkeiten disziplinärer Zugänge bezogen auf Erkenntnisinteresse, Fragestellungen, Vorgehen und Methode kennen zu lernen – in diesem Fall also Ethnologie, Linguistik und Kulturwissenschaften als „Grundlage“, ergänzt durch Literaturwissenschaften, Geschichte, Politikwissenschaften usw. Die Studierenden sollen lernen, was eine Forschungsfrage ausmacht, wie eine konkrete Untersuchung aufgebaut ist, welche unterschiedlichen disziplinären Zugänge zu einer Forschungsfrage unter-

schieden werden könnten, wie sich damit Fragestellung, Methode, Vorgehen verändern würden usw.

Konkret sollen einzelne Studien unter den oben angeführten Fragestellungen vorgestellt und dann diskutiert werden. Wir haben vor, Expert/inn/en anderer Disziplinen zu einzelnen Sitzungen einzuladen und diese in Bezug auf konkrete Studien zu ihrer Vorgehensweise befragen zu können.

Teilnahmehinweis: Das Hauptseminar soll somit zum kritischen Lesen von Fachliteratur zu einem ausgewählten Themenschwerpunkt befähigen und darüber hinaus dabei helfen, eigene Themenstellungen zu entwickeln, u. a. im Hinblick auf das Schreiben der eigenen Abschlussarbeit. Es ist damit vor allem an Studierenden im fortgeschrittenen Hauptstudium gerichtet.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium und fortgeschrittenes Hauptstudium; Interesse am eigenständigen Erarbeiten eines Themengebietes und einer kritischen Perspektive auf wissenschaftliche Themenfindung und Analyse. – In der ersten Sitzung wird besprochen, in welcher Sprache das Seminar abgehalten wird (schwedisch, englisch und/oder deutsch).

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Sprachliche Spuren der Wikingerzüge

JURIJ
KUSMENKO

HS 52 249 Do 10–12 MOS 110

Die Wikingerzeit und besonders die Wikingerzüge fesseln immer noch unsere Aufmerksamkeit. Im Seminar werden die Folgen der Wikingerzüge für die Sprachen der skandinavischen Völker untersuchen – und den Einfluss der Sprache der Wikinger auf die Sprachen, mit denen sie in Kontakt waren (vor allem Englisch, keltische Sprachen, Französisch (Normandie), Russisch). Neben der Sprachkontaktproblematik wird auch besprochen, inwiefern sprachliche Quellen Aufschluss über die Geschichte der Wikingerzüge geben können. Der Sprachkontakt der Wikingerzeit wird dabei vor einem weiten historischen Hintergrund behandelt.

Literatur zur Einführung: E. Haugen: *Die skandinavischen Sprachen*. 1984. – C. Batey u. a.: *Die Wikinger*. 1997. – T. Andersson, K. I. Sandred (Hg.): *The Vikings*. 1978. – S. Ureland, G. Broderick (Hg.): *Language contact in the British Isles*. Tübingen, 1991. – J. Forssmann: *Skandinavische Sprachen in der altrussischen Sprache und Dichtung*. 1967.

Teilnahmehinweise und -voraussetzungen: Grundkenntnisse in einer skandinavischen Sprache entsprechend SP 2. Studierende der Fächerkombinationen Skandinavistik und Anglistik, Keltologie, Slawistik oder Romanistik sind besonders willkommen.

Leistungsnachweis: Aktive regelmäßige Teilnahme, Referat (45 Minuten) und Hausarbeit (ca. 20 Seiten). **Für alle anderen:** Aktive regelmäßige Teilnahme und ein Kurzreferat (15 Minuten).

Examenskolloquium: Neuerscheinungen, Abschlussarbeiten, Forschungsbeiträge zur Skandinavistik

JURIJ
KUSMENKO

CO 52 250 Di 14–16 MOS 105

Im Rahmen des Kolloquiums besteht die Möglichkeit, Magisterarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Das Kolloquium kann darüber hinaus Hilfe bei der Themenfindung für die Abschlussarbeiten bieten. Daneben sollen ausgewählte Neuerscheinungen zur skandinavistischen Linguistik debattiert werden.

Bilder von Sprache in sprechende Bilder.

HANNA ACKE/

Die Umsetzung wissenschaftlicher Inhalte in Text und Bild*

TIM TIGGES

PT 52 293

Do 18–20

MOS 110

Am Ende des Projektstudiums soll ein Comic stehen. Oder eine Internetpräsentation. Oder beides. Es wird eine Präsentation linguistischer Themen sein. Wir werden uns mit ausgewählten linguistischen Fragestellungen und Problematiken auseinandersetzen. Unser Ziel wird sein, die erworbenen Erkenntnisse und neuen Fragen eingehend zu verpacken, sie so umzusetzen, dass sie sich verständlich, interessant und Neugier weckend darstellen.

Teilnahmehinweise: Das Tutorium wird sich über dieses und nächstes Semester erstrecken. Es ist insofern interdisziplinär angelegt, als dass bei der Realisation der Präsentationsform z. B. visuelle Kommunikation und Informationstechnologie mit ins Spiel kommen. Deswegen erhoffen wir uns die Teilnahme von Studierenden verschiedener Studiengänge. Besonders empfohlen sei die Teilnahme Studierenden, die entweder noch nach ihrem Schwerpunkt suchen oder ihn bereits auf Linguistik gelegt haben. Das Tutorium wird viel Platz zur eigenen Entfaltung bieten, aber natürlich auch ein hohes Maß an Beteiligung fordern.

Offen für alle Studierenden, auch die anderer Institute. Kenntnisse und Fähigkeiten bezüglich nordeuropäischer Sprachen und graphischen Gestaltens sind wünschenswert, aber nicht notwendig. Kontakt: TimTix@gmx.de.

***Bei Redaktionsschluss stand noch nicht endgültig fest, ob der Kurs stattfinden wird.**

NEUERE SKANDINAVISCHER LITERATUREN

Frauen – Männer – Literatur (1800–1850)

STEFANIE VON SCHNURBEIN

VG 52 251

Di 14–16

UL 6, 3086

Die Veranstaltung ist Teil einer mehrsemestrigen einführenden Vorlesungsreihe. Anhand zentraler literarischer Texte des jeweiligen Zeitraums werden einerseits literaturhistorische Entwicklungen, andererseits zentrale Fragestellungen und Methoden einer kultur- und literaturwissenschaftlich orientierten Genderforschung präsentiert. Die Texte stehen in der Regel entweder in deutscher Sprache zur Verfügung oder werden in der Vorlesung vorgestellt. Sie ist daher ausdrücklich auch für StudienanfängerInnen geeignet. Erwartet wird regelmäßige Textlektüre und Teilnahme an den Diskussionen.

Vi leser Ibsen. To kanoniske verk:

JAN BROCKMANN

Gengangere og Vildanden

UE 52 252

Di 10–12

MOS 110

I denne øvelsen skal vi lese, oversette og kommentere to av Henrik Ibsens mest betydelige og den dag i dag mest spilte samtidsdramaer. Det første, *Gengangere*, er skrevet i Italia i 1881, to år etter hans internasjonale gjennombrudd med *Et*

Dukkehjem, og laget stor skandale i samtiden. Idag regnes det som dramatikerens kanskje mest konsekvente og fortattede verk som smelter sammen det antikke og det moderne drama. Også tragikomeden *Vildanden* ble skrevet i italiensk eksil, i 1884, et hovedverk om sannhetsfordring og livsløgn, en syntese av dyptloddende menneskeskildring og mytologisk verdensbilde.

Litteratur: Henrik Ibsen: *Gengangere - Familiedrama i tre akter*. Etterord ved Daniel Haakonsen, Gyldendal Norsk Forlag (Skoleutgave) 1973. – Henrik Ibsen: *Vildanden*. Veiledning ved Else Høst, Gyldendal Norsk Forlag (Skoleutgave) 1977. – Som innførende kommentarbøker anbefales: Ellen Uglund: *Søkelys på Gengangere*. NKS-Forlaget 1999. – Ellen Uglund: *Søkelys på Vildanden*. NKS-Forlaget 1998.

Danske folkeviser

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 264 Mi 14–16 MOS 110

løbet af denne øvelsesrække får deltagerne mulighed for at læse udvalgte viser fra *Danmarks gamle Folkeviser*, *Danske Viser* og *Danske Skæmteviser*. Repræsentanter for alle visetyper vil blive inddraget: ridderviser, trylleviser, legendeviser, mytisk-heroiske viser, historiske viser og skæmteviser. Flg. problemstillinger skal belyses: Hvad ved vi i dag om de personer, der fra ca. 1550 til 1700 nedskrev viserne? Hvad ved vi om deres motiver til at skrive viserne ned? Hvor gamle er viserne – og hvordan kan vi i dag fortolke den enkelte vise?

Primärlitteratur: Svend Grundtvig m.fl. (udg.): *Danmarks gamle Folkeviser*. 12 bd., København 1853–1976. – H. Grüner-Nielsen (udg.): *Danske Viser fra Adelsvisebøger og Flyveblade 1530–1630*. 7 bd., København 1912–1913, reprint 1978–1979. – H. Grüner-Nielsen (udg.): *Danske Skæmteviser*. København 1927–1928.

Sekundärlitteratur: Flemming Lundgreen-Nielsen og Hanne Ruus (red.): *Svøbt i mår*. 4 bd., København 1999–2002. – Jonsson, Bengt R. m. fl.: *The Types of the Scandinavian Medieval Ballad*. Stockholm 1978.

Teilnahmevoraussetzungen: Dänischkenntnisse entsprechend abgeschlossenem SP *Dänisch 3*.

Übungen zur Erzähltheorie

HEIKE PEETZ

UE 52 253 Do 14–16 MOS 110

In dieser Übung, die als Ergänzung zum Grundkurs gedacht ist, werden wir uns intensiv mit der Analyse narrativer Texte beschäftigen. „Wie wird erzählt?“ und „Was wird erzählt?“ sind die zentralen Fragen, denen wir systematisch nachgehen werden. Grundlage dieser Übung ist der Band *Einführung in die Erzähltheorie*, in dem Matias Martinez und Michael Scheffel die wichtigsten Aspekte der literarischen Erzählung behandeln. Anhand dieses Modells sollen einige ausgewählte Erzählungen analysiert werden.

Teilnahmehinweise: Der Kurs richtet sich primär an Studierende im Grundstudium. Erwartet werden aktive Teilnahme, Referat/Diskussionspapier.

Literaturhinweise: Primärtexte werden zu Beginn des Kurses als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt. Zur Anschaffung empfohlen: Martinez, Matias und Michael Scheffel: *Einführung in die Erzähltheorie*. München 1999.

**Theorie und Methodologie der skandinavistischen
Kultur- und Literaturwissenschaften**

**STEPHAN MICHAEL
SCHRÖDER**

UE 52 237 Di 14–16 MOS 101

Der Kurs soll eine Einführung geben in die wichtigsten theoretischen und methodologischen Konzepte, mit denen die Vielfalt kultureller/literarischer Texte erschlossen werden kann. Im Sinne eines reflektierten Methoden- und Theoriepluralismus soll dabei besonderes Augenmerk der Frage gelten, welche (häufig impliziten) Prämissen diese Konzepte haben und welche Art von Problemen mit ihnen eigentlich gelöst werden können.

Teilnahmehinweise: Der Kurs richtet sich primär an Studierende der skandinavistischen Kulturwissenschaft oder Literaturwissenschaft, die sich am Beginn des Hauptstudiums befinden. Die zu lesenden Texte sind in Deutsch, Englisch und in den drei skandinavischen Hauptsprachen.

Literaturhinweise: Zu Beginn des Kurses werden die zu diskutierenden Texte in einem kostenlosen Reader zur Verfügung gestellt.

Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft

HEIKE PEETZ

GK 52 254 Fr 10–12 MOS 101

**Einführung in die skandinavistische Literaturwissen-
schaft**

**KIRSTEN
WECHSEL**

GK 52 255 Do 14–16 MOS 101

In diesen Grundkursen sollen allgemeine literaturwissenschaftliche Grundbegriffe und Methoden erarbeitet werden. Neben der Einführung in grundlegende Arbeitstechniken wird der Schwerpunkt auf der ausführlichen Textanalyse liegen, die an ausgewählten Beispielen geübt werden soll. Die Texte aus verschiedenen Gattungen, Sprachen und Epochen ermöglichen dabei, erste Kenntnisse der skandinavischen Literaturgeschichte zu gewinnen.

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse entsprechend SP 2. Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und für den Erwerb eines Leistungsnachweises eine Hausarbeit.

Literaturhinweise: Matias Martinez/Michael Scheffel: *Einführung in die Erzähltheorie*. München, Beck 1999. – Heinz Ludwig Arnold, Heinrich Detering (Hg.): *Grundzüge der Literaturwissenschaft*. München 1996. – Stephan Michael Schröder (Hg.): *Studienbibliographie zur Neuskandinavistik*. Berlin 1997. – Fritz Paul (Hg.): *Grundzüge der neueren skandinavischen Literaturen*. Darmstadt 1991.

Schamanismus – Theorien, Diskurse, Praktiken

**STEFANIE VON
SCHNURBEIN**

HS 52 228 Mi 16–18 MOS 110

„Schamanismus“ ist heute als ethnologische und religionswissenschaftliche Kategorie, als künstlerisches Konzept und als religiöse Praxis in vielfältiger Weise wirksam. Die angebliche Tendenz, das Geschlecht zu wechseln und/oder „perverse“ sexuelle Praktiken zu betreiben, machen die Figur des „Schamanen“ dabei auch für einige

VertreterInnen einer feministischen Wissenschaft und Praxis sowie der queer studies interessant.

Das fachteilübergreifende Seminar geht aus von einer kritischen Untersuchung von Theorien über die Existenz schamanistischer Elemente in der altisländischen Überlieferung. Diese Theorien werden anschließend in einem größeren diskursiven Umfeld verortet. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf Wechselwirkungen zwischen wissenschaftlichen Ansätzen, literarischen und künstlerischen Entwürfen sowie neu-religiösen (sog. neuheidnischen und neoschamanistischen) Praktiken.

Den nya kvinnan i Sverige, Danmark och Tyskland 1920–1945

ANTJE WISCHMANN

HS 52 256

Blockkurs/Beginn:

MOS 101

Fr, 28. 11. 2003, 16–19 Uhr

Die 'neue Frau' wurde als ein Rollenmodell lanciert, das eng mit gesellschaftlicher Modernisierung verknüpft ist: Dänische Kulturradikale, schwedische Funktionalisten sowie Literaten und Kulturpersönlichkeiten der Weimarer Republik betonten das emanzipatorische und progressive Potential der ‚neuen Frau‘: Diese ist meist Städterin, beruflich/akademisch qualifiziert und weiß sich finanziell selbst zu versorgen. In ihrer Funktion als Modernisierungsträgerin provozierte die ‚neue Frau‘ Vertreter konservativer Positionen.

In der literarischen Reflexion treten die Widersprüche und Ambivalenzen dieses Rollenmodells wie auch eine Verunsicherung angesichts des gesellschaftlichen Wandels und der dynamischen Gender-Konzepte deutlich hervor. In schwedischen und dänischen Texten dieser Jahrzehnte lässt sich ein Widerstreit zwischen sachlichen und vitalistischen Weiblichkeitsentwürfen beobachten. Eine Heteronomie von Gender-Vorstellungen löst allmählich die traditionelle Geschlechterpolarisierung ab. Auch die für das Dritte Reich typische „autochthone Modernität“ ließ – jenseits des offiziellen ‚modernisierungswiderständigen‘ Frauentypus – ein größeres Spektrum an Typenmodellen zu als bisher angenommen.

Das Seminar wird aktuelle Forschungsergebnisse eines Stockholmer Symposions einbeziehen, das im Oktober d. J. stattfindet.

Teilnahmevoraussetzung: Gutes Leseverständnis von sowohl schwedischen als auch dänischen Texten; Bereitschaft zur Lektüre, zu selbständigen Literaturrecherchen und Fernleihbestellungen.

Teilnahmehinweise: Das Blockseminar findet an zwei Wochenenden statt: Freitag, 28.11.2003 (16–19 Uhr), Samstag, 29.11. (10–13 u. 14–16 Uhr), Sonntag, 30.11. (10–13 u. 14–16 Uhr); Freitag, 24.1.2004 (16–19 Uhr), Samstag, 25.1. (10–12 u. 13–15 Uhr), Sonntag, 26.1. (10–13 u. 13.30–15 Uhr). (Gantztägige Abwesenheit nicht möglich.)

Bitte **bis zum 31.10.** bei antje.wischmann@sh.se anmelden. (Ein Anmeldeformular, das Programm der ersten Wochenendveranstaltung, Referatvorschläge und eine Literaturliste werden dann an die Teilnehmenden gemailt.)

Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme, kurzes Referat (mit Thesenpapier als Diskussionsgrundlage), ca. 20 Seiten umfassende Hausarbeit. Die Veranstaltung kann bei entsprechender individueller Schwerpunktsetzung auch als kulturwissenschaftliches Hauptseminar anerkannt werden. Am

Sonntag, dem 26.1., werden zwei Stunden zur Absprache der Hausarbeitsthemen und zur Beratung verwendet.

Literatur: a) Schütz, Erhard u. Gregor Streim (Hg.): *Reflexe und Reflexionen von Modernität 1933-1945*, 2002. – Fjelkestam, Kristina: *Ungkarlsflickor, kamrathustrur och manhaftiga lesbianaer. Modernitetens litterära gestalter i mellankrigstidens Sverige*. 2002. – Küster-Schneider, Christiane: *Schaufenster Zukunft. Gesellschaftliche und literarische Diskurse im Zeichen der Stockholmausstellung 1930*. 2002 [bes. S. 201ff.]. – Williams, Anna: *Tillträde till den nya tiden. Fem berättelser om när Sverige blev modernt*. 2002. – Nolin, Bertil (red.): *Kulturradikalismen. Det moderna genombrottets andra fas*. 1993. – Van der Loo, Hans u. Willem van Reijen: *Modernisierung. Projekt und Paradox*. 1997.

b) Folgende ‚Studentinnenromane‘ befinden sich ab September in kopierter Form im Handapparat der Institutsbibliothek: Margit Palmær: *Studentska. En berättelse*. Stockholm 1927. – Ellen Landquist: *Suzanne*. Stockholm 1915. – Aase Hansen: *Ebba Berings Studentertid*. København 1927.

[Empfehlenswert: Karin Boye: *Kris*.1934; *Kallocain*.1940. – Pocket-Ausgaben: Vicki Baum: *Stud. chem. Helene Willfüer*. 1928. – Irmgard Keun: *Gilgi – eine von uns*. 1931, Tb-Ausgabe.]

Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft STEFANIE VON SCHNURBEIN

OS 52 257 Di 16–18 MOS 110

Das Seminar, das sich an fortgeschrittene Studierende im Hauptstudium der Skandinavistik, Geschlechterstudien und Literaturwissenschaften wendet, ist eine Fortsetzung von Seminaren der vergangenen Semester, steht aber ausdrücklich auch interessierten NeueinsteigerInnen offen. Ausgehend von Interessen und auf Initiative der TeilnehmerInnen setzen wir uns mit neueren theoretischen Ansätzen aus den „cultural studies“ und deren Anwendungsmöglichkeiten auf (skandinavische) Literaturen auseinander. Die Schwerpunkte werden sich aus dem Diskussionsverlauf des Sommersemesters ergeben.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Mindestens ein Hauptseminar, aktive und kreative Mitarbeit, Übernahme eines Referats und/oder Vorbereitung einer Seminarsitzung, sowie eines Protokolls. Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Da sich das Seminar ausdrücklich auch an Teilnehmende anderer Fachrichtungen wendet, werden für diese keine skandinavischen Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Zu diskutierende skandinavische literarische Texte werden in deutscher Übersetzung zur Verfügung stehen.

Kolloquium für MagstrandInnen und DoktorandInnen

**STEFANIE VON
SCHNURBEIN**

CO 52 258 Mo 14–16 MOS 240

Das Kolloquium gibt Studierenden (nicht nur) des Fachteils Neuere skandinavische Literaturen und der Gender Studies ab dem Stadium der Themensuche für die Masterarbeit bis zur Promotion die Gelegenheit, Abschlussarbeiten, Forschungsprojekte, eigene Ansätze und Fragen zu präsentieren und diskutieren. Es besteht auch die Möglichkeit, sich mit Problemen der Prüfungsvorbereitung und Themenwahl auseinander zu setzen.

SPRACHAUSBILDUNG

DÄNISCH

Teilnahmebedingungen s. S. 26!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Dänisch:

Dänisch 2: Dienstag, 14. Oktober, 12–14

Grammatik des Dänischen: Dienstag, 14. Oktober, 14–16

Die Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

Dänisch: Spracherwerb 1

HANS CHRISTIAN HJORT

SP 52 259 Di 14–16/Fr 12–14 MOS 103

Der Kurs vermittelt elementare Kenntnisse der Phonologie (hier: ad hoc-Kenntnisse, dafür im Phonologiekurs systematische), Morphologie und Syntax des Dänischen auf der Basis eines Grundwortschatzes von ca. 1.000 Wörtern. Im Vordergrund steht die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz, d. h., das Verstehen geschriebener und gesprochener dänischer Texte wird gleich hoch bewertet, und die Kenntnis (in etwa = die „abstrakte“ Beherrschung) der elementaren phonologischen, morphologischen und syntaktischen Regeln wird durch allerlei (simulierte) situationsgebundene Übungen (z. B. „Wie spät ist es?“ – Standardfassung, Varianten (diejenigen, die in verschiedenen Situationen für das Gelingen der Kommunikation wichtig sind/sein können) aktiviert.

Teilnahmehinweise: An diesem Kurs können max. 30 Studierende teilnehmen. Es ist erforderlich, sich in die Einschreiblisten einzutragen (ab 1. Oktober vor Raum 235).

Der Kurs wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

Insgesamt müssen Fachstudierende im Grundstudium in den ersten drei Semestern mit einem Zeitaufwand von jeweils ca. 15 Stunden pro Woche für den Spracherwerb rechnen (6 Stunden Sprachkurse, ca. 6 Stunden Vorbereitung, ca. 3 Stunden Nachbereitung).

Lehrbücher: Pinholt, Per: *Jokeren. Grundbog 1.* – Ders.: *Øvebog 1.* – Nach Möglichkeit werden auch die Aufbaubücher in diesem Kurs benutzt: *Grundbog 2* und *Øvebog 2.*

Phonologie des Dänischen

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 260 Mi 12–14 MOS 103

Der Zweck der Übung ist die Verbesserung des Hörverständnisses von Dänischlernenden im ersten Semester. Deshalb nehmen Übungen zum Verhältnis Graphem–Phonem (Allograph–Allophon) einen großen Teil der Zeit in Anspruch. Diese Übungen beinhalten im wesentlichen das Schreiben gesprochener Texte und das Vor-

lesen geschriebener Texte. Im Laufe der Übung werden im segmentalen Bereich die dänischen Monophthonge, Diphthonge, Halbvokale und Konsonanten, im supra-segmentalen Bereich der Akzent, der Stoßton und die Intonation systematisch behandelt. Die wichtigsten Assimilations- und Reduktionserscheinungen, ohne deren Kenntnis Ausländer(innen) kein dänisches Gespräch verstehen, werden ebenfalls erörtert.

Teilnahmehinweise: An diesem Kurs können max. 30 Studierende teilnehmen. Es ist erforderlich, sich in die Einschreiblisten einzutragen (ab Anfang Oktober vor Raum 235). – Der Kurs wird mit einem schriftlichen und mündlichen Test abgeschlossen.

Literatur:

(a) **Grundbegriffe:** Bußmann, Hadumod: *Lexikon der Sprachwissenschaft*. (2. Aufl., Stuttgart, 1990). – Schubiger, Maria: *Einführung in die Phonetik*. (2. Aufl., Berlin–New York, 1977). – Heger, Steffen: *Sprog og lyd. Elementær dansk fonetik*. (Kbh., 1981 u. spätere Aufl.). – Thorsen, Nina u. Oluf: *Fonetik for sprogstuderende* (3. Ausg., 5. Aufl., Kbh., 1982). –

(b) **Ständige Übungslektüre:** Zwei vom Dozenten verfasste Kompendien.

Dänisch: Spracherwerb 3

HANS CHRISTIAN HJORT

SP 52 261 Mo 14–16/Fr 14–16 MOS 110/MOS 103

In diesem Kurs werden sowohl moderne Lehrbuchtexte mit Übungen als auch ältere literarische und philosophische und moderne fachspezifische Texte – sprachwissenschaftliche, literaturwissenschaftliche und historische – gelesen. Darüber hinaus sind Hör- und Leseverständnisübungen, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Dänische und umgekehrt, Synonym- und Antonymübungen sowie unvollständige Texte, die von den Studierenden zu ergänzen sind, wichtige Bestandteile der Arbeit im Kurs.

Teilnahmevoraussetzungen: Dänischkenntnisse entsprechend erfolgreich absolvierten SP *Dänisch 1 und 2*, erfolgreiche Teilnahme an der UE *Phonologie des Dänischen* und an der UE *Grammatik des Dänischen*.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, schriftliche und mündliche Abschlussprüfung.

Hinweis: An der Tür meines Dienstzimmers ist eine Liste aller Texte ausgehängt, die im Kurs gelesen werden. Diese Texte können in „Copy Clara“, Dorotheenstr. 90, kopiert werden.

Übersetzen fiktionaler Texte

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 262 Di 12–14 MOS 110

Så vidt muligt vil jeg imødekomme deltagernes interesser m.h.t. oversættelsestekster. Følgende plan vil jeg prøve at realisere: Seks tekster af meget forskellige forfattere fra hvert sprog oversættes i semesterets løb til det andet sprog. Der tilstræbes ikke en „rigtig“, kanoniseret oversættelse af de enkelte tekster, men en sensibilisering for de centrale problemer i hver enkelt tekst gennem arbejdet med at lave en råoversættelse og gennem diskussionerne af de enkelte deltageres forslag. F. eks. vil begreber som „ironi“, „tidskolorit“, „rytme“ og „symbol“ i udgangs- og i målsproget spille en vigtig rolle.

Referenzlitteratur: Hjørnager Pedersen, Viggo og Niels Krogh-Hansen (red.): *Øversættelseshåndbogen*. København, 1994. – Koller, Werner: *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. 4. Aufl., Heidelberg, Wiesbaden, 1992. – Stolze, Radekundis: *Übersetzungstheorien. Eine Einführung*. Tübingen, 1994.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Forudsætningerne for at deltage i denne øvelse med succes, d. v. s. få en „Schein“, er danskundskaber svarende til SP *Dänisch 3* og regelmæssig, aktiv deltagelse.

Grammatik: Wortbildung im Dänischen

HANS CHRISTIAN
HJORT

UE 52 263 Mo 12–14 MOS 110

In der „obligatorischen“ Grammatikübung im 2. Semester des Grundstudiums kommt dieses Thema immer zu kurz. Wir werden uns in dieser Übung mit den „klassischen“ Wortbildungsmodellen beschäftigen, also Komposition und Derivation, Konversion und Kürzung, darüber hinaus aber auch auf die Bedeutung der Übernahmen aus dem Englisch-Amerikanischen eingehen.

Literatur: Hansen, Aage: *Moderne dansk*. 3 Bde, København 1967. – Hansen, Erik: *Dæmonernes port*. 4. udg., 2. opl., København 1997. – Helmut Glück (Hg.): *Metzler-Lexikon Sprache*. Stuttgart u. Weimar 1993. – Jarvad, Pia: *Nye ord. Ordbog over nye ord i dansk 1955–1998*. København 1999.

Teilnahmevoraussetzung: Dänischkenntnisse entsprechend SP *Dänisch 3* und aktive Teilnahme.

FINNISCH

Finnisch: Spracherwerb 1

EVA BUCHHOLZ

SP 52 265 Di 16–18/Do 16–18 MOS 103

Der Kurs ist eine Einführung in die finnische Sprache und vermittelt elementare Kenntnisse der Grammatik und des Wortschatzes. Neben dem Kennenlernen der sprachlichen Strukturen werden auch aktive und kommunikative Fähigkeiten entwickelt.

Lehrbuch: Wird zu Anfang des Semesters bekannt gegeben.

Finnisch: Spracherwerb 3

EVA BUCHHOLZ

**SP 52 266 Mo 14–16/Fr 12–14 MOS 103/MOS
110**

Im Laufe des Kurses wird die grundlegende, für gesprochene Sprachebenen benötigte Grammatik vervollständigt. Neben der Lese- und Schreibkompetenz werden kommunikative Aspekte weiter geübt: haluamme puhua paljon suomea kurssilla.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 2*.

Lehrbuch: Olli Nuutinen: *Suomea suomeksi*.

UE 52 267 Fr 10–12 MOS E 03

Mit Hilfe von Multimedia kann man eine Sprache vielseitig und interessant üben, und über das Internet kann man sich über die Zielkultur ganz aktuell informieren. In diesem Kurs werden spezifische multimediale Lernprogramme eingesetzt, und es wird Übungen und Aufgaben geben, bei denen die Benutzung finnischer WWW-Seiten eingebunden ist. Vorgesehen ist unterstützte individuelle und Kleingruppenarbeit.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend Sprachkurs Finnisch 2 oder mehr.

Landeskundlicher Spracherwerb Finnisch**UE 52 268 Do 18–20 MOS 101**

Ziel dieses Kurses ist, eine Lesefähigkeit von Originaltexten zu erreichen. Als Übungsmaterial dienen aktuelle Zeitungsausschnitte, Abschnitte von Büchern mit landeskundlichem Bezug usw. Das Verstehen der in der Mediensprache benutzten Satzäquivalenzen wird gelernt bzw. vertieft, und die Konversationsfähigkeiten werden geübt. Die Texte werden jeweils zu Hause vorbereitet und sollen mit Hilfe eines Wörterbuches gelesen werden. Im Unterricht werden zuerst die entstandenen sprachlichen Probleme behandelt; anschließend wird der Inhalt des Textes besprochen. Die Unterrichtssprache ist ausschließlich Finnisch.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 4*.

ISLÄNDISCH

Isländisch: Spracherwerb 1/Phonologie des Isländischen**SP 52 269 Mo 8–10/Mi 8–10/Fr 12–14 MOS 101/MOS 103/MOS 101**

Im ersten Teil des auf drei Semester angelegten Sprachkurses werden elementare Kenntnisse der Grammatik und des Wortschatzes, aber auch das aktive Sprechen in einfachen, alltäglichen Situationen erarbeitet. Grundlage des Kurses ist das im Entstehen befindliche Lehrwerk BRAGI, das über das WWW aufgerufen werden kann (www2.hu-berlin.de/bragi). Die jeweiligen Materialien werden in Kopie ausgegeben.

Teilnehmehinweis: Da Isländisch eine stark flektierende Sprache mit einem differenzierten grammatischen System und komplexen Wortschatz ist, muss für den erfolgreichen Spracherwerb ein beträchtlicher Aufwand an kontinuierlicher Vor- und Nachbereitung eingeplant werden. Die Übung zur *Phonologie des Isländischen* ist in diesen Kurs integriert, der damit einen Umfang von 6 SWS hat. – Schriftlicher und mündlicher Test am Ende des Semesters.

Isländisch: Spracherwerb 3**SP 52 270 Mi 14–16/Fr 8–10 MOS 101/MOS 103**

Íslenska á framhaldsstigi er lokaáfangi í íslenskunámi. Þar verður fyrri þekking dýpkuð og farið aftur yfir helstu atriði málfræði og málnotkunar. Námskeiðið er byggt

upp samhliða talæfingunni (sjá *Konversation 2*) og þannig reynt að ná yfir alla þætti málnotkunar. Eins og á grunnstigi verður unnið með námsefnið BRAGI sem er í vinnslu og hægt að skoða á netinu (www2.hu-berlin.de/bragi). Því verður dreift í ljósriti til nemenda.

Þáttökuskilyrði: *Íslenska 2* eða sambærileg kunnátta. Námskeiðinu lýkur með skriflegu og munnlegu prófi.

Sprachpolitik auf Island

JÓN GÍSLASON

UE 52 271 Mi 12–14 MOS 110

In dieser Übung befassen wir uns mit dem Sprachpurismus der letzten 200 Jahre in Island. Anhand konkreter Texte werden wir untersuchen, welche Wirkung er auf die Sprache gehabt hat. Insbesondere wie ein großer Teil des Lehnwortschatzes durch einheimische Wörter ersetzt wurde, welche Lehnwörter andererseits akzeptiert wurden und wie sie in die Sprache assimiliert wurden.

Neuisländisch und Altisländisch im Vergleich

JÓN GÍSLASON

UE 52 272 Mo 10–12 MOS 110

Ausgewählte altisländische und neuisländische Texte werden gelesen, und wir werden uns unterschiedliche morphologische und syntaktische Phänomene anschauen, die die beiden Sprachstufen trennen. Dabei wird eine Übersicht über die Entwicklung des Wortschatzes, der Aussprache und der Orthographie gegeben.

NORWEGISCH

Teilnahmebedingungen s. S. 26!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Norwegisch:

Norwegisch 2: Mittwoch, 15. Oktober, 10–12

Grammatik des Norwegischen: Dienstag, 14. Oktober, 14–16

Die Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

Norwegisch: Spracherwerb 1/

LAILA THUESTAD

Phonologie des Norwegischen/

Übungen zur norwegischen Sprachpraxis

SP 52 273/ Mo 10–12/Mo 12– MOS 101/MOS 103

UE 52 274 14/ MOS 103/MOS 110

Do 10–12/Do 12–14

Anfängerunterricht Norwegisch. Sowohl mündliches als auch schriftliches Sprachtraining. Wir benutzen das Lehrbuch *Et år i Norge* (Schirmer). Außerdem nach und

nach Verwendung auch anderer Texte verschiedener Genres, um erste Kenntnisse über norwegische Literatur und Denkweisen zu bekommen.

Teil des Kurses wird auch eine Einführung in zentrale Züge der norwegischen Phologie sein. Auch Übungen im Sprachlabor.

Teilnehmehinweis: An diesem Kurs können max. 30 Studierende teilnehmen. Es ist erforderlich, sich in die Einschreiblisten einzutragen (ab Anfang Oktober vor Raum 235).

Der Kurs wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

Norwegisch: Spracherwerb 3

LAILA THUESTAD

SP 52 275 Mo 16–18/Do 14–16 MOS 103

Videregående kurs i norsk. Mulighet til å videreutvikle sitt eget språk, både muntlig og skriftlig. Dessuten mulighet til å arbeide med tekster av ulike slag, f. eks. essays, noveller og dikt.

Kurset vil også gi en innføring i norsk historie og samfunn.

Teilnahmevoraussetzungen: Krav for å kunne delta på kurset er avsluttet kurs *SP Norwegisch 2* og godkjent resultat fra kurset *UE Grammatik des Norwegischen*.

Leistungsnachweis: Kurset avsluttes med en skriftlig og muntlig prøve.

Mündliche und schriftliche Fachkommunikation:

LAILA THUESTAD

Norsk film

UE 52 276 Di 12–16 MOS 225

Et 4-timers filmkurs der vi hver gang som utgangspunkt ser en film. Deretter mulighet til å diskutere og gå gjennom filmen. Det være seg i forhold til dens litterære grunnlag, dens filmspråk, dens „stemme“ etc. Eksempler på filmer vil være *Isslottet*, *Fuglane* (Vesaas), *Kranes konditori* (Sandel), *Naustet* (Fosse), *Heftig og begeistret*, *Søndagsengler*, *Sult* (Hamsun), *Telegrafisten* (Hamsun). For nå å nevne noen muligheter. Studentene må også gjerne komme med egne forslag.

Det blir også mulighet til å leverere skriftlige filmvurderinger for dem som måtte ønske det.

Teilnahmevoraussetzungen: Leistungsnachweis *SP Norwegisch 3*.

Norwegisch für Nicht-Skandinavisten 1A

**ANNE CATHRINE
ENGEN**

SP 52 277 Di 16–18 MOS 101

Norwegisch für Nicht-Skandinavisten 1B

**ANNE CATHRINE
ENGEN**

SP 52 278 Di 18–19.30 MOS 103

Dieser Kurs bietet eine Einführung in die norwegische Sprache für Studierende, die nicht Skandinavistik als Studienfach gewählt haben. Da es sich um einen Anfängerkurs handelt, werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Im kommenden Sommersemester wird der Kurs fortgesetzt, wenn die Teilnehmerzahl dies rechtfertigt.

Teilnahmehinweise: Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen! Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 pro Kurs begrenzt. Soweit es die Kapazität zulässt, sind auch Interessierte willkommen, die nicht studieren, Voraussetzung für deren Teilnahme ist jedoch der Erwerb eines Gasthörerscheins.

Ab Anfang Oktober liegen für diesen Kurs Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor Raum MOS 235, aus.

Norwegisch für Nicht-Skandinavisten 3

ANNE CATHRINE
ENGEN

SP 52 279 Di 19.30–21 MOS 103

Dieser Kurs stellt die Weiterführung des SP *Norwegisch für Nicht-Skandinavisten 2* aus dem Sommersemester dar.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Norwegischkenntnisse entsprechend SP *Norwegisch für Nicht-Skandinavisten 2*. Soweit es die Kapazität zulässt, sind auch Interessierte willkommen, die nicht studieren, Voraussetzung für deren Teilnahme ist der Erwerb eines Gasthörerscheins.

SCHWEDISCH

Teilnahmebedingungen s. S. 26!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Schwedisch:

Schwedisch 2: Mittwoch, 15. Oktober, 10–12

Grammatik des Schwedischen: Dienstag, 14. Oktober, 12–14

Die Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Schwedisch: Spracherwerb 1A

IDA ZELIC

SP 52 280 Mo 10–12/Mi 10–12 MOS 103

Schwedisch: Spracherwerb 1B

TOMAS MILOSCH

SP 52 281 Mo 8–10/Do 8–10 MOS 103

Die Kurse führen in das moderne Schwedisch ein: Aussprache, Grundwortschatz, Morphologie und Syntax. Im Vordergrund steht die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz in alltäglichen Situationen. Gleichzeitig werden anhand der Lehrbuchtexte nützliche landeskundliche Informationen vermittelt. Im Rahmen des Kurses wird auch aus dem Deutschen ins Schwedische übersetzt.

Teilnahmehinweise: An diesen Kursen können jeweils max. 30 Studierende teilnehmen. Es ist erforderlich, sich in die Einschreiblisten einzutragen (ab Anfang Oktober vor Raum 235). Der Kurs SP 1 ist

parallel zum Kurs *Phonologie des Schwedischen* zu besuchen. – Der Kurs wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

Lehrmaterialien: Über die verwendeten Lehrmaterialien wird in der ersten Sitzung informiert.

Phonologie des Schwedischen A

IDA ZELIC

UE 52 282 Di 10–12 MOS 103

Phonologie des Schwedischen B

TOMAS MILOSCH

UE 52 283 Di 8–10 MOS 103

Sprechübungen im Sprachlabor in Verbindung mit theoretischen Überlegungen sollen den Schwedischlernenden zu einer sicheren phonemtreuen Aussprache verhelfen. Behandelt und geübt werden das Verhältnis Graphem/Phonem (Allograph/Allophon), der musikalische Akzent und die Satzintonation sowie die wichtigsten Assimilations- und Reduktionserscheinungen. Diktatübungen dienen zur Verbesserung des Hörverständnisses und der Rechtschreibung.

Teilnehmehinweis: An diesen Kurse können jeweils max. 30 Studierende teilnehmen. Es ist erforderlich, sich in die Einschreiblisten einzutragen (ab Anfang Oktober vor Raum 235). Der Kurs *Phonologie des Schwedischen* ist parallel zum Kurs SP 1 zu besuchen. – Der Kurs wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

Schwedisch-Tutorium

SANDRA KÖNIG

Terminabsprache: Mittwoch, 22. 10., 14 Uhr, MOS 225

Das Tutorium bietet die Möglichkeit zur Anwendung und Vertiefung der in den Sprachkursen vermittelten Kenntnisse, besonders in Form der mündlichen Kommunikation. Daneben sollen Grammatikübungen helfen, das Erlernte zu festigen. Fragen können jederzeit gestellt werden.

Das Tutorium richtet sich vor allem an TeilnehmerInnen des SP 1. Ein Angebot für SP 3 kann, bei entsprechender Nachfrage, eingerichtet werden.

Endgültiger Termin: Aushänge beachten!

Schwedisch: Spracherwerb 3A

IDA ZELIC

SP 52 284 Mo 12–14/Mi 12–14 MOS 101

Schwedisch: Spracherwerb 3B

IDA ZELIC

SP 52 285 Di 12–14/Do 12–14 MOS 103

I kursen kommer man att använda sig av olika texter, såväl aktuella tidningstexter som litterära texter. Kursens övningsdel kommer att innehålla olika prepositions- och ordkunskapsövningar samt översättningar från tyska till svenska. Texter som kommer att användas till översättning är autentiska tyska texter från tysk press. De texter som kommer att översättas kräver ingående och noggranna förberedelser på grund av texternas språkligt höga nivå i form av avancerat ordförråd och syntaktisk

utformning. Prepositions- och ordkunskapsövningar kommer dels att ha utgångspunkt i anpassat läroboksmaterial dels bestå av autentiskt material av varierande svårighetsgrad. Inom ramen för kursen kommer varje student att hålla ett föredrag om ett ämne som han eller hon själv har valt. Vid kursstarten kommer en roman att väljas ut och studenterna skall genomföra ett skriftligt arbete som lämnas in i slutet av kursen.

Teilnahmevoraussetzungen: Krav för att kunna delta i kursen är avslutad kurs SP *Schwedisch 2* och godkänt resultat i kursen UE *Grammatik des Schwedischen*.

Leistungsnachweis: Kursen avslutas med ett skriftligt och muntligt prov.

Lehrbücher: Elizabeth Nylund, Britta Holm: *Deskriptiv svensk grammatik*. Stockholm 1993 (eller senare uppl.). – Per Montan, Håkan Rosenqvist: *Prepositionsboken*. Stockholm 1992.

Muntlig fackkommunikation: Kriminalromanen som genre **IDA ZELIC**

UE 52 286 **Do 10–12** **MOS 101**

Kriminalromanen som genre, dess struktur och specifika karakteristiska drag, samt dess ställning inom dagens svenska skönlitteratur kommer att analyseras utifrån två kända svenska författares verk, Liza Marklund och Håkan Nesser. Kursen förutsätter ett aktivt deltagande och engagemang. Inom ramen för kursen förväntas studenten hålla ett föredrag.

Teilnahmevoraussetzungen: Krav för att kunna delta i kursen är avslutad kurs SP *Schwedisch 3* eller motsvarande språkfärdigheter.

Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 1A **EVA ARRHENIUS**

SP 52 287 **Mi 16–18** **MOS 103**

Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 1B **EVA ARRHENIUS**

SP 52 288 **Mi 18–20** **MOS 103**

Diese Kurse bieten eine Einführung in die schwedische Sprache – in erster Linie für Studierende, die nicht Skandinavistik als Studienfach gewählt, aber dennoch einen Studienaufenthalt in Schweden geplant haben. Andere Studierende, die Interesse an der Sprache und an Schweden haben sind ebenfalls willkommen, soweit es die Kapazität zulässt. Da es sich um einen Anfängerkurs handelt, werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Teilnehmehinweise: Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen! Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 pro Kurs begrenzt. Soweit es die Kapazität zulässt, sind auch Interessierte willkommen, die nicht studieren, Voraussetzung für deren Teilnahme ist jedoch der Erwerb eines Gasthörerscheins.

Ab Anfang Oktober liegen für diesen Kurs Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor Raum MOS 235, aus.

Lehrbuch: Staffan Castegren/Eva Söderberg: *Här och nu 1*. Stockholm: Natur och kultur, 1994. Bestellung ist über die Lehrkraft möglich.

Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 3 **EVA ARRHENIUS**

SP 52 289 **Mi 20–22** **MOS 103**

Dieser Kurs stellt die Weiterführung des SP *Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 2* aus dem Sommersemester dar. Im Mittelpunkt dieses Kurses steht die Weiterentwicklung der kommunikativen Kompetenz.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Schwedischkenntnisse entsprechend SP *Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 2*. Soweit es die Kapazität zulässt, sind auch Interessierte willkommen, die am Kurs 2 nicht teilgenommen haben. Voraussetzung für Nicht-Studierende ist neben den entsprechenden sprachlichen Vorkenntnissen der Erwerb eines Gasthörerscheins.

LITAUISCH

Litauisch: Spracherwerb 1

VIRGINIJA CONRAD

SP 52 290 Do 16–18 MOS 110

Wer sich für Osteuropa, dessen Kultur, die dynamische Alltagspolitik, widersprüchliche Geschichte, oder einfach für alte Sprachen interessiert – der ist bei diesem Kurs richtig! Landeskundliche Inhalte können also je nach Interesse und Wunsch behandelt werden. Vor allem aber werden im Kurs Grundkenntnisse der litauischen Grammatik und Lexik vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung: Der Kurs ist für die Studierende aller Fachrichtungen offen. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 pro Kurs begrenzt. Ab Anfang Oktober liegen für diesen Kurs Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor Raum MOS 235, aus.

Lehrbuch: Susanne Pischel: *Litauisch für Anfänger*.

Litauisch: Spracherwerb 3

VIRGINIJA CONRAD

SP 52 291 Do 18–20 MOS 103

Dieser Kurs ist vor allem als Konversationskurs für Fortgeschrittene gedacht. Als Lehrmaterialien werden hauptsächlich Zeitungsartikel, Textausschnitte und das Lehrbuch *Litauisch für Anfänger* von Susanne Pischel verwendet. Eine Liste von Themen können wir je nach Interesse zusammenstellen. Die grammatikalischen und lexikalischen Grundlagen der litauischen Sprache werden aber weiterhin auch schriftlich geübt. – Für das Semesterende ist ein Videoabend geplant.

Teilnahmevoraussetzung: Vorkenntnisse der litauischen Sprache – erfolgreicher Abschluss des SP *Litauisch 2* oder entsprechende Aufenthalte in Litauen. Mündliche Fähigkeiten sind besonders erwünscht.

SAAMISCH

Saamische Grammatik

JOHANNA DOMOKOS

SP 52 292 Blockkurs/Beginn 20. 10., 10–17, MOS 110

Der Kurs führt den Kurs Nordsaamisch I und II aus den letzten Semestern fort. In den ersten Stunden werden wir die bereits erworbenen Grundkenntnisse der Gram-

matik wiederholen. Ziel des Kurses ist, Grammatik und Wortschatz zu erweitern, um bessere kommunikative Fähigkeiten zu erlangen.

Neben der Sprachausbildung wird der Kurs weitere Einblicke in saamische Kultur und Geschichte geben. Wir werden die Möglichkeit haben, an der Tagung *Scandinavian-Saami Contacts*, organisiert vom Nordeuropa Institut, teilzunehmen.

Literatur zu Einführung (Handapparat): Guttorm, Inga, Johan Jernsletten und Klaus Peter Nickel: *Davvin 3*. Jyväskylä 1986. – Sammallahti, Pekka: *The Saami Languages. An Introduction*. Kárášjohka 1998. – Nickel, Klaus Peter: *Samisk Grammatikk*. Berlings 1990.

Teilnehmehinweise: Der Kurs richtet sich v. a. an die Teilnehmer des Saamischkurses I und II. Am Anfang sollten sich die Studenten einander auf Saamisch vorstellen und eine Geschichte auf Saamisch erzählen können. – Der Kurs soll nach Möglichkeit im nächsten Semester fortgesetzt werden.

Kontakt: jdomokos@humnet.ucla.edu

Termine/Räume: Montag, 20. 10., 10–17, MOS 110; Dienstag, 21. 10., 10–17, MOS 303 (!); Mittwoch, 22. 10., 17–21; Donnerstag, 23. 10., 17–21; Montag, 27. 10., 17–21; Dienstag, 28. 10., 17–20; Mittwoch, 29. 10., 17–20, **jeweils** DOR 24, 106.